ZERMATT INSIDE

Oktober 2023, 21. Jahrgang, Nr. 5

Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt

Wahlen

Am 22. Oktober 2023 wählen wir den Nationalrat und den Ständerat für die Legislaturperiode 2023 – 2027. Wir stellen die Kandidaten vor. **Seite 6–8**

Burgergemeinde Zermatt

Auszeichnungen

Das Grand Hotel Zermatterhof durfte auch dieses Jahr diverse Awards für seine Kulinarik und die Weinkarte entgegennehmen. **Seite 22**

Zermatt Tourismus

Jahreskampagne

Anfang Oktober hat Zermatt Tourismus mit seiner neuen Jahres-Werbekampagne «Zermatt. Puts a spell on you» gestartet. **Seite 26**

Zermatt Bergbahnen

Winterstart

Die Zermatt Bergbahnen bereiten sich auf die anstehende Wintersaison vor und bieten wiederum alles für unvergessliche Wintersporterlebnisse. **Seite 30**

Gornergrat Bahn

Jubiläumsfeier

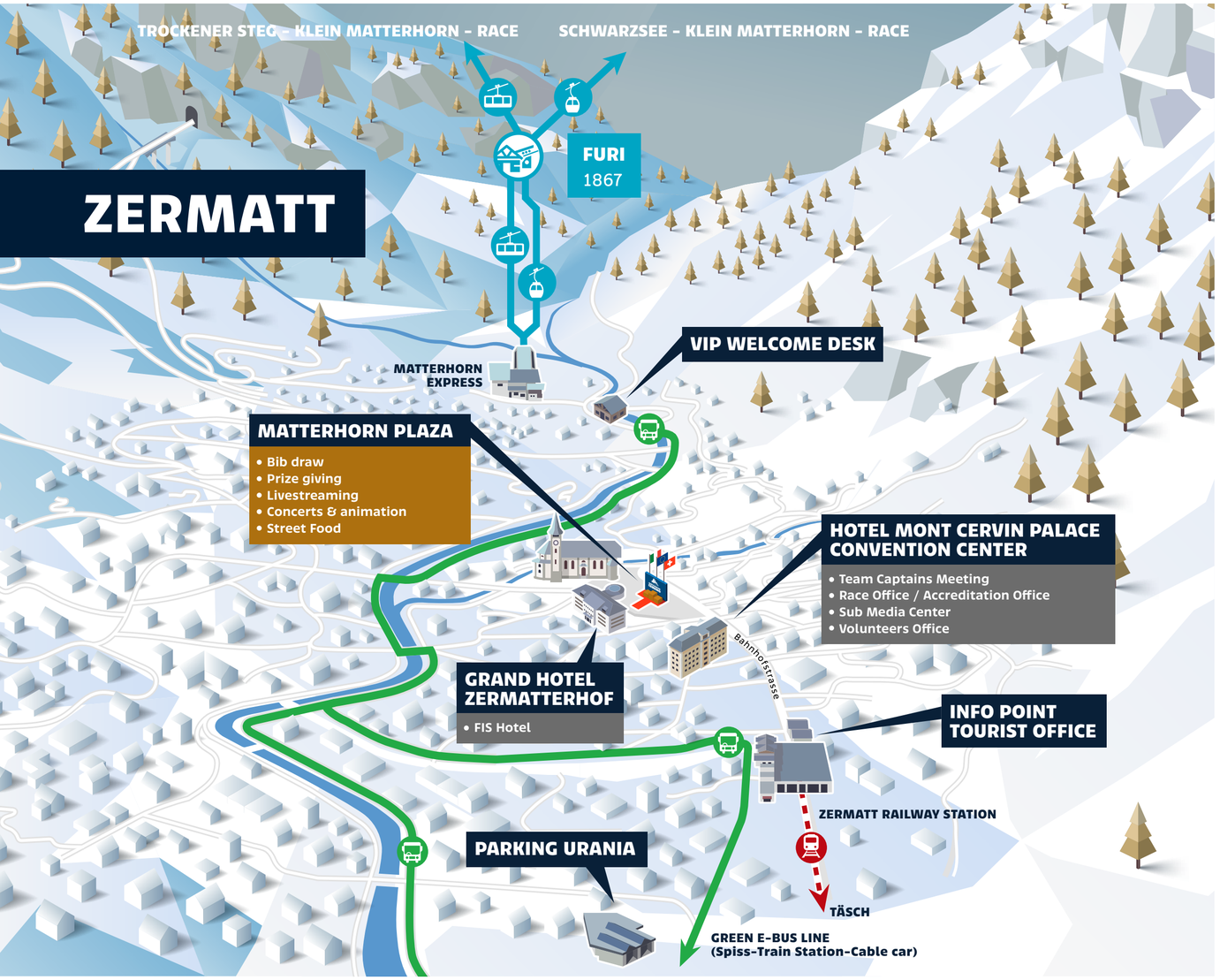
Am 20. August 1898 wurde die Gornergrat Bahn eröffnet. Genau 125 Jahre später wurde das Jubiläum eindrücklich zelebriert. **Seite 32**

Zermatt Tourismus

Matterhorn Cervino Speed Opening: Der Countdown läuft!

In gut fünf Wochen wird die Skiweltcup-Elite in Zermatt und Cervinia ihren Saisonauftakt feiern. Die Vorbereitungen auf die Herren-Abfahrten vom 11./12. November und die Damen-Abfahrten am 18./19. November sind in vollem Gange.

Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.



Im Sommer überwinterten auf italienischer Seite rund 250'000 Kubikmeter Schnee, die eine Durchführung der Rennen zusätzlich absichern.

Nach der Absage vom Vorjahr sind das lokale Organisationskomitee und alle involvierten Partner zuversichtlich, dass die Premiere des ersten länderübergreifenden Skirennens in der Geschichte des Ski-Weltcups planmässig über die Bühne gehen wird.

Die Verantwortlichen haben die Lehren aus dem Vorjahr gezogen, die Rennen im Kalender um zwei Wochen nach hinten versetzt und die Anzahl der Schneedepots erhöht. Im Sommer überwinterten auf italienischer Seite rund 250'000 Kubikmeter Schnee, die eine Durchführung der Rennen zusätzlich absichern.

Fast drei Viertel der Abfahrtspiste liegen zudem auf dem Gletscher, was dazu führt, dass kaum technischer Schnee eingesetzt werden muss. Geholfen haben dabei auch die ergiebigen Schneefälle Ende August. Weiter setzen die Verantwortlichen des Matterhorn Cervino Speed Opening auf erneuerbare Wasserenergien im Zielbereich und ein Starthaus mit Solarstrom. Ein umfassender Massnahmenkatalog ist im Nachhaltigkeitskonzept auf der Webseite des Matterhorn Cervino Speed Opening (www.speedopening.com) festgehalten.

Eine grosse Herausforderung bei der Durchführung der Rennen sind die logistischen Gegebenheiten im Skigebiet. Mit der am 1. Juli 2023 eingeweihten 3S-Bahn Glacier Ride II von Testa Grigia hinauf auf das Klein Matterhorn werden die Wege für die Abläufe des Matterhorn Cervino Speed Opening kürzer und effizienter.

Matterhorn-Sprung erstmals befahren

Auf der sportlichen Seite gilt es festzuhalten, dass die Athletinnen und Athleten über den Sommer hervorragende Trainingsbedingungen vorgefunden haben. Bereits Mitte September wurde der Matterhorn-Sprung erbaut und von einzelnen Athleten erstmals befahren. Der Sprung im oberen Streckenteil dürfte sich sportlich zu einer attraktiven Passage entwickeln und gleichzeitig für spektakuläre Bilder in der ganzen Welt sorgen.

Die Ski-Teams werden schon sehr bald auf die «Gran Becca» zurückkehren. Erste Trainings auf Teilen der Abfahrtsstrecke sind bereits ab dem 23. Oktober möglich. Sämtliche Weltcupteams der Damen und Herren erhalten ab diesem Datum zwei Trainingstage im oberen Streckenteil sowie drei zusätzliche Trainingspisten.

Neben dem sportlichen Aspekt gehört zu einem Leuchtturmprojekt wie dem Matterhorn Cervino Speed Opening ein attraktives Rahmenprogramm am Streckenrand, im Zielbereich und in den beiden Weltcupdörfern Zermatt und Cervinia (siehe unten). Die Zermatter Bevölkerung ist herzlich eingeladen, dazu beizutragen, dass die beiden November-Wochenenden zu einem echten Ski-Fest werden!

«Gran Becca Fan Room», 430 Volunteers und Tickets

Allen Ski-Fans, die sich das Warten auf die Weltcuprennen am Fusse des Matterhorns verkürzen möchten, ist der «Gran Becca Fan Room» empfohlen. Die interaktive Fan-Plattform bietet bereits im Vorfeld Verlosungen, Gewinnspiele, eine Wunschliste und attraktive Preise. Alle Informationen sind auf der Webseite des Matterhorn Cervino Speed Opening (www.speedopening.com) aufgeschaltet.

Weiter gilt es hervorzuheben, dass ein Ski-Weltcuprennen in dieser Grössenordnung ohne die Unterstützung von freiwilligen HelferInnen schlicht nicht zu stemmen ist. Gut 430 Volunteers haben sich bereit erklärt, in den verschiedensten Bereichen mitzuhelfen, um die zwei Weltcup-Wochenenden zu einem stimmungsvollen und top organisierten Ski-Fest werden zu lassen.

Wer das Matterhorn Speed Opening hautnah erleben will, hat die Auswahl zwischen verschiedenen Ticketangeboten in diversen Zuschauerbereichen bei der «Sunrise-Zone» auf «Testa Grigia», im Zielbereich bei «Laghi Cime Bianche» und im Herzen der beiden Weltcupdörfer Zermatt und Cervinia. Vom Zielbereich aus sind nahezu zwei Drittel der Abfahrtsstrecke Gran Becca inklusive Grenzübertritt sichtbar. Alle Informationen dazu sind auf der Webseite des Matterhorrn Cervino Speed Opening (www.speedopening.com) aufgeschaltet.

Zuschauer-Programm Zermatt «Matterhorn Plaza» mit Kulinarik und Unterhaltung

Donnerstag, 9. November
Warm-up-Party mit DJ

Freitag, 10. November
11.30 Livestream Abschlusstraining Abfahrt Herren
18.30 Startnummernauslosung 1. Abfahrt Herren
22.00 Offizielle Weltcup-Eröffnungsparty im Vernissage Club

Samstag, 11. November
11.30 Livestream 1. Abfahrt Herren
18.30 Siegerehrung 1. Abfahrt Herren
18.45 Startnummernauslosung 2. Abfahrt Herren
23.30 Matterhorn Night im Vernissage Club

Sonntag, 12. November
11.30 Livestream 2. Abfahrt Herren

Freitag, 17. November
11.45 Livestream Abschlusstraining Abfahrt Damen
18.30 Livestream Startnummernauslosung
1. Abfahrt Damen aus Cervinia

Samstag, 18. November
11.45 Livestream 1. Abfahrt Damen
18.30 Livestream Siegerehrung 1. Abfahrt Damen aus Cervinia
18.45 Livestream Startnummernauslosung 2. Abfahrt Damen

Sonntag, 19. November
11.45 Livestream 2. Abfahrt Damen

Das Detailprogramm wird demnächst auf der Webseite www.speedopening.com aufgeschaltet.

Bereits Mitte September wurde der Matterhorn-Sprung erbaut und von einzelnen Athleten erstmals befahren. Der Sprung im oberen Streckenteil dürfte sich sportlich zu einer attraktiven Passage entwickeln und gleichzeitig für spektakuläre Bilder in der ganzen Welt sorgen.

Einwohnergemeinde Zermatt

Wissenswertes aus der Einwohnergemeinde

Mit dieser Rubrik möchten wir einen Einblick in die laufenden Themen der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) geben.

D'niww Walka
Mit dem «Tag der offenen Tür» wurde ein Besuch der niww Walka ermöglicht. Wir durften viele interessierte EinwohnerInnen dazu begrüssen und das Resultat der zweieinhalbjährigen Bauzeit zeigen. Auf Anfang 2024 werden die Walka I und II wieder mit Schulkindern belebt sein.

Bike-Trails
Der fehlende Streckenabschnitt im Bereich Riffelboden bis Riffelalp wird bis Mitte Oktober abgeschlossen und damit der Flowtrail zwischen Riffelberg und Furi fertiggestellt sein. Der Neubau Blauherd-Trail wurde ebenfalls in Angriff genommen und wird erst im Sommer 2024 vollendet werden.

Bärgüf
Bekanntlich führt der Gemeinderat eine Gemeinderatskasse, welche mit den Einnahmen aus den Verwaltungsratsmandaten gespeist wird. Mit dem Geld werden der jährliche Gemeindeapéro, der Gemeindewein, aber auch wohltätige Institutionen unterstützt. In diesem Jahr haben wir entschieden, am Bärgüf-Event teilzunehmen. Vier Gemeinderäte haben den Weg auf die Moosalpe unter die Räder genommen. Wir durften einen gelungenen Anlass mit vielen Begegnungen erleben und bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen wie auch den Organisatoren.

Pavillon Obere Matte
Wie bereits kommuniziert, konnte der Pachtvertrag zwischen der EWG und dem Pächter Alain Lerjen nicht abgeschlossen werden. Im gegenseitigen Einverständnis hat man sich entschieden, getrennte Wege zu gehen. Im August 2023 gab es eine neue Ausschreibung und vier Bewerbungsdossiers wurden eingereicht. Am 14. September 2023 hat der Gemeinderat den Zuschlag an die Hotel Post Zermatt AG erteilt. Das Mountain BBQ by Hotel Post wird die Gäste ab Dezember auf der Oberen Matte im neuen Pavillon willkommen heissen.

Wechsel in der Pfarrei
Nach 20 Jahren in den Diensten für Zermatt haben Pfarrer Stefan Roth und Pastoralassistentin Irmine Imseng am 20. August 2023 das Mattertal verlassen. Ab November werden sie in Sitten anzutreffen sein. Die offizielle Verabschiedung durch die politischen Behörden und die Vereinsträger fand im würdigen Rahmen bei einem Abendessen statt. Symbolisch wurden Pfarrer Roth und Irmine Imseng eine Zermatter Landkarte sowie ein Kompass überreicht. So ist gesichert, dass sie den Weg nach Zermatt auch weiterhin finden und hier ein Platz für sie gewiss ist.
Am 3. September 2023 durften wir das neue Seelsorgeteam rund um Pfarrer Konrad Rieder willkommen heissen. Zusammen mit Pastoralassistentin Beata Gazova, Vikar Robert Biel und Vikar Artur Grzywaczewski werden sie sich um das Wohl der Pfarreien Zermatt, Täsch und Randa kümmern. Die Willkommensfeier fand in einem würdigen Rahmen in der Kirche statt und konnte durch das Pfarreifest auf der Oberen Matte abgerundet werden. Eine ideale Gelegenheit, sich zu begegnen und auszutauschen. Symbolisch wurde Pfarrer Konrad Rieder ein Rucksack mit Proviant für den Weg, ein Seil für die Führung und Verbundenheit sowie ein Karabiner für Halt und ein «Friend» (Sicherungsgerät) für Freundschaft überreicht. Wir heissen das Team herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Tunnel Täsch–Zermatt
Der Eisenbahntunnel Täsch–Zermatt ist weiterhin in der Planung. Die öffentliche Auflage ist für 2025 vorgesehen und die Bauzeit von 2028 bis 2035 geplant.

Clean-Up-day
Am 15./16. September 2023 wurde der nationale Clean-Up-day in Zermatt bereits zum 10 Mal durchgeführt. Neben Leistungspartnern, Privatpersonen haben sich auch wieder Vereine, Schulen und Betriebe an dieser Aktion für ein sauberes Ortsbild engagiert. Total konnten so auf und neben den Wanderwegen, auf den Skipisten sowie im Dorf Zermatt mehr als 22 Tonnen liegengebliebene Abfälle gesammelt und korrekt entsorgt werden.

Wohnsituation – nächste Runde
Über die Anpassungen zum Reglement über Erst- und Zweitwohnungsbau wurde an der Infoveranstaltung vom 22. August 2023 informiert. Das Mitwirkungsverfahren ist abgeschlossen und wird nun ausgewertet.
Das Thema Wohnen bleibt für Zermatt und die umliegenden Gemeinden eine Herausforderung. Spricht man mit anderen Schweizer Gemeinden oder Städten, aber auch mit dem umliegenden Ausland, so wird der fehlende Wohnraum überall als grosses Problem wahrgenommen. Dies hilft uns nicht weiter, aber es zeigt auf, dass wir nicht die Einzigen sind, die mit dieser Situation zurechtkommen müssen.
Die Genossenschaft ist nach wie vor auf der Suche nach Wohnungen in Zermatt, Täsch und Randa. Es fehlen nicht nur Wohnungen für Familien oder Studios für Mitarbeitende. Nein, wir müssen auch an unsere Senioren denken und für diese genügend Wohnraum schaffen/erhalten.

Jede Meinung zählt
Es ist wichtig, dass sich jeder eine eigene Meinung bildet und diese auch mitteilen darf. Wer eine Meinung vertritt, hat auch einen Namen, ein Gesicht und steht zu seiner Meinung. Leider kommt es immer wieder vor, dass wir mit anonymen Anschuldigungen konfrontiert werden. Sei es per Post oder über die sozialen Medien. Dabei werden leider auch Mitarbeitende persönlich und ungerechtfertigt angegriffen. Das akzeptieren wir nicht! Wir, der Gemeinderat, aber auch die Verwaltungsleitung sind stets offen und bereit für ein Gespräch. Berechtigte Kritik oder konstruktive Inputs nehmen wir gerne entgegen.

Budget 2024
An der Urversammlung vom 5. Dezember 2023 werden wir das Budget 2024 präsentieren und freuen uns heute schon über eine rege Teilnahme.

Was die laufenden Bewilligungen und Gemeinderats-Geschäfte betrifft, so können diese jederzeit unter News auf www.gemeinde-zermatt.ch abgerufen werden.

Einwohnergemeinde Zermatt

Fahrräder und Fussgänger nebeneinander in Zermatt

Fahrräder und Scooter sind beliebte Verkehrsmittel, um im Alltag schnell von A nach B zu gelangen. Ihre elektrischen Nachfolger, das E-Bike und der E-Scooter, haben in den letzten Jahren einen massiven Boom erlebt.

Dabei entstehen allerdings auch Konflikte auf den Verkehrsflächen. Viele Fahrrad- und E-Scooter-Fahrende missachten die allgemeinen Verkehrsregeln und sorgen so für Ärger bei den Fussgängern.

Bedingungen zum Fahren mit einem E-Bike oder E-Scooter
- Von 14 bis 16 Jahren nur mit Führerschein Kat. M
- Ab 16 Jahren ohne Führerschein
- Max. 500 Watt Antriebsleistung
- Tagfahrlicht (Pflicht)
- Helm empfohlen

Verkehrsregeln in Zermatt
Als Fahrrad- oder Scooterfahrende nimmt man am Strassenverkehr teil und muss sich an die Bestimmungen des schweizerischen Strassenverkehrsgesetzes halten. In diesem umfangreichen Gesetz sind die Bestimmungen über die Fahrzeuge und Fahrzeugführer, sämtliche Verkehrsregeln und Strafbestimmungen aufgeführt.

Die allgemeinen Verkehrsregeln gelten auch in Zermatt und sind auf den kleinen Verkehrsflächen mit hohem Verkehrsaufkommen umso wichtiger. Bedauerlicherweise werden diese Verkehrsregeln oft missachtet, was zu Ärger bei anderen Verkehrsteilnehmern und zu gefährlichen Situationen führt. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Artikel nochmals auf die wichtigsten Regeln eingehen, die zu den meisten Konflikten führen.

Darf man morgens und abends mit dem Fahrrad durch die Bahnhofstrasse fahren?
Nein. Die Bahnhofstrasse ist grundsätzlich für den Durchgangsverkehr gesperrt. Ausgenommen ist davon der Zubringerdienst für Anwohner abends ab 19.00 bis 12.00 Uhr.

Ist es erlaubt, einen Hund mit dem Velo «Gassi» zu fahren?
Ja, eine erwachsene Person darf mit gebotener Vorsicht einen Hund an der Leine führen und «Gassi fahren».

Gilt die Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h auch für Fahrradfahrer?
Ja, die Höchstgeschwindigkeit gilt für sämtliche Fahrzeuge.

Gelten für Fahrradfahrer auch Rechtsvortritte und Stop-Signalisationen?
Ja, sämtliche Verkehrsregeln, welche für Motorfahrzeuge gelten, finden auch für Fahrradfahrer Anwendung. Unter anderem namentlich Stop-Signalisationen, sämtliche Vortrittsregeln, Überholregeln und Fahrverbote.

Gilt in der Schweiz eine Helmpflicht?
Nein, die Velofahrerinnen und Velofahrer müssen in der Schweiz keinen Helm tragen. Erst für das grosse E-Bike (45 km/h) ist eine Helmpflicht vorgeschrieben (in Zermatt nicht erlaubt). Jedoch raten wir, stets einen Helm zu tragen, damit das Risiko einer schweren Körperverletzung verringert wird.

Ist Musikhören während des Fahrradfahrens erlaubt?
Die Aufmerksamkeit darf nicht durch Tonwiedergabegeräte beeinträchtigt werden. Es ist zu bezweifeln, dass man seine Aufmerksamkeit mit Kopfhörern und lauter Musik voll dem Verkehrsgeschehen widmen kann.

Darf man während des Fahrens sein Mobiltelefon nutzen?
In der Schweiz ist beim Velofahren das Benutzen eines Mobiltelefons während der Fahrt untersagt. Man ist dadurch abgelenkt und stellt eine Gefahr für den gesamten Strassenverkehr dar.

Was gilt es zu beachten, wenn man Lasten mit dem Fahrrad transportiert?
Eine Ladung muss so gesichert werden, dass die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht durch runterfallende oder überstehende Gegenstände behindert werden.

Darf man zu zweit auf dem E-Scooter fahren?
Nein. E-Scooter sind nur für eine Person zugelassen.

Darf man betrunken E-Scooter fahren?
Für E-Scooter gelten genau dieselben Regeln wie für Motorräder und Fahrräder. Wer betrunken fährt, muss mit einer Strafe oder gar Führerausweisentzug rechnen.

Gegenseitige Rücksichtnahme
An dieser Stelle bitten wir sämtliche Fahrrad- und Scooterfahrende in Zermatt, Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmenden zu nehmen sowie die Verkehrsregeln und die Höchstgeschwindigkeiten einzuhalten, damit ein Nebeneinander auf den engen Verkehrswegen in Zermatt möglich bleibt. Aber auch die FussgängerInnen werden dazu angehalten, ihre Aufmerksamkeit auf den Verkehr zu richten.

Wir danken für die wertvolle Zusammenarbeit.
Stay Safe, ihre Regionalpolizei Zermatt

KBO Bike auf Unsplash

Anzeige

Das Schweizer Parlament, die Bundesversammlung, besteht aus zwei gleichgestellten Kammern: dem Nationalrat und dem Ständerat. Am 22. Oktober 2023 wählen die Stimmberechtigten für die Dauer von vier Jahren ihre Abgeordneten für den National- und den Ständerat.

Einwohnergemeinde Zermatt

Wahlen Nationalrat und Ständerat für die Legislaturperiode 2024–2027

Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die politischen Rechte vom 17.12.1976 (BPR; SR 161.1);
- Verordnung über die politischen Rechte vom 24.05.1978 (VPR; SR 161.11);
- Ausführungsgesetz betreffend das Bundesgesetz über die politischen Rechte (AGBPR; SGS/VS 160.3);
- Gesetz über die politischen Rechte vom 13.05.2004 (kGPR; SGS/VS 160.1);
- Verordnung über die briefliche Stimmabgabe vom 12.03.2008 (VbStA; SGS/VS 160.102);
- Staatsratsbeschluss vom 19.04.2023 betreffend die Wahl der acht Abgeordneten in den Nationalrat für die Legislaturperiode 2023 – 2027 (StRB);
- Staatsratsbeschluss vom 19.04.2023 betreffend die Wahl der zwei Abgeordneten in den Ständerat für die Legislaturperiode 2023 – 2027 (StRB).

Nationalrat

Der Nationalrat (grosse Kammer) mit 200 Sitzen vertritt die Bevölkerung der Schweiz. Die Sitze werden auf die Kantone im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl verteilt. Jeder Kanton hat Anspruch auf mindestens einen Sitz. Der Kanton Wallis hat Anrecht auf **8 Sitze**. Die Wahl findet nach dem Proporzsystem (Verhältniswahl) statt.

Ständerat

Der Ständerat (kleine Kammer) mit 46 Sitzen repräsentiert die 26 Kantone. Unabhängig von seiner Bevölkerungszahl hat jeder Kanton **zwei Sitze**. Eine Ausnahme von dieser Regel gilt für die sechs früheren Halbkantone; sie stellen je ein Mitglied. Die Wahl findet nach dem Majorzsystem (Mehrheitswahl) statt. Im ersten Wahlgang sind die Kandidierenden gewählt, welche mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten (absolutes Mehr). Im zweiten Wahlgang sind die Kandidierenden gewählt, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben (relatives Mehr).

Kandidatur Stichwahl
Am zweiten Wahlgang können jene Kandidierende teilnehmen, die im ersten Wahlgang nicht gewählt wurden und eine Stimmenzahl grösser oder gleich acht Prozent der Gesamtzahl der Stimmenden erhalten haben.
Zudem können die Parteien, welche mehr als acht Prozent der Stimmen erhalten haben:
- einen oder mehrere neue Kandidaten stellen
- einen oder mehrere neue Kandidaten ersetzen (Art. 127 Abs. 2 kGPR).

Stille Wahl
Werden für den zweiten Wahlgang nur so viele Kandidierende vorgeschlagen, als Sitze zu vergeben sind, so findet keine Wahl statt. Die Kandidierenden gelten als in stiller Wahl gewählt.

Versand Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten zur brieflichen Stimmabgabe:
- die amtlichen Broschüren
- das Wahlzettel-Heft für den Nationalrat
- den Wahlzettel für den Ständerat
- je ein Stimmkuvert (bezeichnet mit der jeweiligen Wahl)
- ein Rücksendungsblatt
- einen Übermittlungsumschlag

Erleichterte briefliche Stimmabgabe

- legen Sie den amtlichen Wahl-/Stimmzettel in das jeweilige amtliche Stimmkuvert
- fügen Sie die Stimmkuverts dem Übermittlungsumschlag hinzu
- unterschreiben Sie das Rücksendungsblatt
- bringen Sie die persönliche selbstklebende Etikette auf dem Rücksendungsblatt an
- legen Sie das Rücksendungsblatt so in den Übermittlungsumschlag, damit die Adresse Gemeindeverwaltung, 3920 Zermatt, im Sichtfenster ersichtlich ist
- schliessen Sie den Übermittlungsumschlag

Bitte beachten Sie, dass jeder Stimmberechtigte seinen eigenen Übermittlungsumschlag verwenden muss.

Zustellung durch die Post
Die Stimmberechtigten können ihr Stimmrecht auf postalischem Weg ausüben. Der Übermittlungsumschlag muss gemäss massgebendem Posttarif frankiert sein und für die Sendung einem Postbüro übergeben werden, andernfalls ist die Stimmabgabe ungültig (Art. 14 Abs. 1 VbStA). Die Sendung muss bei der Gemeindeverwaltung spätestens am Freitag, der der Wahl oder der Abstimmung vorausgeht, eintreffen (Art. 14 Abs. 2 VbStA).

Hinterlegung bei der Gemeinde
Der Stimmberechtigten können den Übermittlungsumschlag ab Erhalt des Stimmmaterials während der Schalteröffnungszeiten im Wahllokal der Einwohnergemeinde (Montag und Mittwoch: 08.30 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr, Dienstag und Freitag: 08.30 – 16.00 Uhr, Donnerstag: 08.30 – 11.00 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr) in die dafür vorgesehene, versiegelte Urne legen; spätestens am Freitag, der dem Urnengang vorausgeht (Art. 15 Abs. 1 VbStA).

Der Übermittlungsumschlag darf nicht in den Briefkasten der Gemeinde geworfen werden, andernfalls ist die Stimmabgabe ungültig (Art. 20 Abs. 1 lit. c VbStA).

Persönliche Stimmabgabe im Wahllokal

Die Stimmberechtigten benutzen das ihnen zugestellte Stimmmaterial. Fehlt dieses Material, werden die Unterlagen, nach Überprüfung der Identität des Stimmberechtigten, im Wahllokal ausgehändigt. Die Stimmabgabe mittels Vollmacht ist untersagt (Art. 29 kGPR).
Jede Unterhaltung zwischen Stimmbürgern, jegliche Beratungen mit Ausnahme jener des Büros, jegliche Verteilung von Stimmzetteln, jegliche Handlungen mit dem Ziel des Stimmenfangs oder der Behinderung der freien Ausübung des Stimmrechts sind im Wahlgebäude untersagt (Art. 43 Abs. 2 kGPR).

Wahllokal und Öffnungszeiten

Das Wahllokal befindet sich bei den Einwohnerdiensten/Kanzlei und öffnet am Sonntag, 22. Oktober 2023, von 09.00 bis 10.00 Uhr für die Nationalratswahlen und Ständeratswahlen.
Für einen eventuellen 2. Wahlgang für den Ständerat öffnet das Wahllokal am Sonntag, 12. November 2023, von 09.00 bis 10.00 Uhr.

Deine Stimme zählt

Wahlanleitung

Nationalrat (Proporz)

Für die Nationalratswahlen steht Ihnen ein Wahlzettel-Heft zur Verfügung. Darin befinden sich vorgedruckte und leere amtliche Wahlzettel. Nur diese amtlichen Wahlzettel sind gültig. Trennen Sie den ausgewählten Wahlzettel vom Heft. Sie können diesen unverändert lassen oder abändern.

Vorgedruckte Wahlzettel unverändert verwenden
Jeder Kandidat dieser Liste erhält eine Stimme (Kandidatenstimme). Die Partei erhält so viele Stimmen (Parteistimmen), wie Sitze zu besetzen sind.

Vorgedruckte Wahlzettel verändern
Leere Zeilen verbleiben der Partei als Parteistimme.

Streichen
Sie können vorgedruckte Kandidatennamen durchstreichen. Dadurch erhalten diese Personen keine Kandidatenstimme.

Kumulieren
Sie können einen vorgedruckten Kandidatennamen handschriftlich wiederholen. Dadurch erhält diese Person zwei Kandidatenstimmen. Der gleiche Name darf höchstens zweimal auf dem Wahlzettel aufgeführt werden.

Panaschieren
Sie können auf den vorgedruckten Wahlzettel Kandidatennamen, die auf einem anderen Wahlzettel stehen, aufnehmen. Diese erhalten Ihre Kandidatenstimme und deren Partei Ihre Parteistimme.

Leere amtliche Wahlzettel
Sie können die Bezeichnung einer Partei und offizielle Kandidaten auflisten. Die Bezeichnungen und Nummern sehen Sie auf den vorgedruckten Wahlzetteln. Auch auf dem leeren Wahlzettel ist kumulieren und panaschieren möglich. Leere Zeilen werden dieser Partei als Parteistimmen angerechnet. Fehlen die Bezeichnung und die Nummer der Partei, werden die leeren Zeilen keiner Partei zugeordnet.

Wichtig
- Jeder Wahlzettel muss mindestens einen Namen eines Kandidierenden enthalten.
- Insgesamt dürfen nicht mehr Namen auf dem Wahlzettel stehen, als der Kanton Anrecht auf Sitze (8) hat.

Ständerat (Majorz)

Neu: Für die Wahl der zwei Ständeräte des Kantons Wallis gibt es nur noch einen amtlichen Wahlzettel.
Bitte kreuzen Sie das Kästchen neben Ihren Wunschkandidierenden an. Falls Sie mehr Kästchen ankreuzen, als Personen zu wählen sind (2), ist Ihre Stimmabgabe **ungültig**.
Achten Sie darauf, dass Sie im ersten Wahlgang maximal zwei Kästchen ankreuzen.
Im zweiten Wahlgang dürfen Sie maximal zwei Kästchen ankreuzen, wenn niemand im ersten Wahlgang gewählt wurde. Falls im ersten Wahlgang eine Person gewählt wurde, dürfen Sie auf dem Wahlzettel maximal ein Kästchen ankreuzen.
Wenn Sie leer stimmen wollen, legen Sie bitte den amtlichen Wahlzettel unverändert in das Stimmkuvert.

Vermeiden Sie Fehler – bitte beachten!

- verwenden Sie ausschliesslich das amtliche Stimmmaterial
- bringen Sie Änderungen der Wahlzettel bitte handschriftlich und gut lesbar an
- gültig sind nur Kandidaturen, die auf vorgedruckten Wahlzetteln stehen
- schreiben Sie Namen, Vornamen und Nummern der Kandidierenden immer aus
- Gänsefüsschen, «dito» oder Ähnliches sind nicht erlaubt
- der Wahlzettel darf maximal so viele Namen enthalten, wie Sitze zu vergeben sind
- geben Sie für jede Wahl nur einen Wahlzettel ab
- schreiben Sie nichts Zusätzliches (Unterschrift o. Ä.) auf den Wahlzettel
- Kontrollieren Sie das Rücksendungsblatt: Unterschrift und Etikette müssen vorhanden sein
- ein Übermittlungsumschlag darf nur das Stimmmaterial einer Person enthalten
- frankieren Sie den Übermittlungsumschlag genügend und achten Sie auf den pünktlichen Versand
- beachten Sie die Öffnungszeiten des Wahllokals
- werfen Sie Ihre Unterlagen nicht in den Gemeindebriefkasten

Kandidaten / Kandidatinnen

Simon Biner, Zermatt

Die Junge Mitte Oberwallis

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… eines meiner Lieblingsfächer in der OS Geschichte war. Dort interessierte ich mich schnell für Politik und fragte mich, was es für Parallelen von damals zu heute gibt. Seitdem ich bewusst darauf achte, sehe ich, dass jeder Bereich unseres Lebens von Politik beeinflusst wird. Durch Politik kann man die Zukunft mitgestalten, und das finde ich sehr spannend.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen.
- Für einen gesunden, bevölkerungsnahen Tourismus
- Eine unabhängige Energieversorgung durch Ausbau von Wasserkraft und hochalpinen Solaranlagen
- Für ein funktionierendes Rettungswesen, welches den Fokus auf den Mensch und nicht ausschliesslich auf den Gewinn legt.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
… die Jungen und ihre Interessen in der Politik zu wenig stark vertreten sind. Das, was in der Politik zurzeit entschieden wird, findet ohne Einbezug von uns statt, obwohl es uns am meisten betrifft. Jetzt wird die Zukunft gestaltet und wir brauchen eine Stimme für die Jungen.

David Imboden, Zermatt

SVP Oberwallis – Üfbruch

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… ich meinen Anteil an einer nachhaltigen Entwicklung der Schweiz in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Asylpolitik beitragen will. Durch mein Studium der Rechtswissenschaften bin ich stets in engem Kontakt mit den Gesetzen und der Politik, die diese gestaltet.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Als Nationalrat werde ich die Interessen der Bergkantone, insbesondere in den Bereichen Unterhalt von Infrastruktur, Ausbau der Wasserkraft und Raumplanung, vertreten.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil…
… es an der Zeit ist, den Fokus von Problemen auf Lösungen zu verlagern. Für eine sichere Zukunft in Freiheit.

Luca Kronig, Zermatt

Die Junge Mitte Oberwallis

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… ich die heutige Polarisierung satthabe und mit sachlicher, überlegter Politik die bestmögliche Zukunft schaffen möchte.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Ich will mich besonders für eine starke, verantwortungsbewusste und solidarische Gesellschaft einsetzen und diese mit bestem Wissen und Gewissen durch die Digitalisierung führen.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
- wir Jungen unter heutigen politischen Entscheiden am meisten leiden aber auch profitieren werden.
- wir junge, vernünftige Vertreter mit einem anderen Blickwinkel im Nationalrat brauchen.
- ich mich durch meinen Beruf und ehrenamtliche Tätigkeiten in den oben genannten Themen auskenne.

Deine Stimme zählt

Thiemo Lauber, Täsch

Jungfreisinnige Oberwallis

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… es der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Im Sinne unseres Slogans «Mehr Taten. Weniger Ausreden.» können wir als Kanton zusammen dafür sorgen, dass auch noch unsere Kindeskinder von der wunderschönen Heimat erzählen werden. Es ist ein Privilieg, in der Schweiz leben zu dürfen. Dieses Privilieg schätzen wir zurzeit noch zu wenig und müssen speziell im Wallis noch mehr aus uns herausholen. Es stecken noch riesige Reserven in uns.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Der Tourismus ist und bleibt unsere Stärke. Für diesen gilt es, die besten Rahmenbedingungen zu schaffen. Konkret bedeutet dies, einerseits unserer Natur Sorge zu tragen, unseren Gästen das Wallis als ein Erlebnis zu präsentieren, aber andererseits auch bessere Rahmenbedingungen für die Leute zu schaffen, welche all dies erst möglich machen. Sei dies bezahlbarer Wohnraum, ein ausgezeichnetes Schulwesen oder verschiedene Freizeitaktivitäten, es gibt in vielen Dingen noch Verbesserungspotenzial. Geben wir der Bevölkerung das zurück, was sie verdient.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
… ich mich dafür einsetzen werde, dass wir gemeinsam als ein Volk das Wallis erfolgreich in die Zukunft führen. Es gilt sachlich und lösungsorientiert die Probleme in unserem Kanton anzugehen. Ich bin davon überzeugt, mit meiner offenen Denkweise und einer grossen Spritze Motivation einen Unterschied im Sinne der Bevölkerung machen zu können.

Linda Stoessel, Zermatt

Jungfreisinnige Oberwallis

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… ich mich zusammen mit anderen für ein fortschrittlicheres, offeneres und innovativeres Oberwallis mit nachhaltigem Wirtschaftswachstum einsetzen möchte. Ich interessiere mich für das politische Geschehen, weil ich darin eine Möglichkeit sehe, meine Stimme zu erheben und junge Menschen dazu zu ermutigen, sich politisch zu engagieren. Ich möchte meine liberalen Werte vertreten und nachhaltigen Fortschritt im Oberwallis vorantreiben.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Mir liegt besonders der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Energiesicherheit am Herzen. Zudem möchte ich mich für eine nachhaltige und progressive Wirtschaft sowie mehr Freiheit und Offenheit einsetzen. Meiner Meinung nach ist es entscheidend, dass wir unseren Fokus auf Innovation und Fortschritt legen und dadurch gemeinsam mit der Stärkung des Unternehmertums den Wirtschaftsstandort Wallis stärken.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
… ich mich konsequent für mehr Freiheit und Fortschritt im Wallis einsetze – ich bin jung und freisinnig. Auf uns kommen künftig immer mehr entscheidende Herausforderungen zu, die es zu meistern gilt. Sei es unsere marode Vorsorge, die Energiewende oder ein ausufernder Staatsapparat, der immer mehr die individuelle Freiheit zu beschneiden versucht – es ist Zeit für mehr Taten und weniger Ausreden, bevor es definitiv zu spät ist.

Nicole Luggen, Zermatt

FDP.Die Liberalen Wallis

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… ich dankbar bin, in einer direkten Demokratie leben zu dürfen. Jede Schweizerin und jeder Schweizer kann sich aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft und am politischen Geschehen der Schweiz beteiligen. Das ist ein einzigartiges Merkmal und motiviert mich sehr.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Für den Tourismus: Ich selber, wie 26'000 Vollzeitbeschäftigte im Oberwallis auch, lebe zu 100 % vom Tourismus. Der Fachkräftemangel ist für mich momentan eine der grössten Herausforderungen. Es ist deshalb wichtig, dass die Personenfreizügigkeit nicht infrage gestellt wird. Wir müssen eine intelligente, lösungsorientierte und strukturierte Ausländerpolitik betreiben. Wir sind auf ausländisches Personal angewiesen. Der negative Ruf der Berufe im Gastgewerbe muss bekämpft und diese wieder attraktiv gestaltet werden.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
… ich mich für die wichtigen und elementaren Probleme und Bedürfnisse unseres Kantons Wallis in Bern einsetzen werde und bereit zum Kämpfen bin. Diese Themen sind für mich der Fachkräftemangel im Tourismus und eine gute und sicher ausgebaute Infrastruktur der Bahn und Strassen. In der Energiepolitik wird in Zukunft unser Kanton Wallis für die Schweiz und unsere Kanton eine wichtige Rolle einnehmen, deswegen werde ich mich für die Wasserkraft einsetzen, welche in unserem Wallis schon vorhanden ist und weiter ausgebaut werden muss. Wir sind im Oberwallis eine Minderheit. Die FDP Wallis ist die einzige bürgerliche Kantonalpartei, d. h. wir können die Oberwalliser Bedürfnisse in einer Kantonalpartei einfacher aufnehmen und werden stark in Zukunft von einer starken Partei vertreten. In Bern besteht unser Kanton Wallis als ein Kanton.

Danica Zurbriggen Lehner, Zermatt

NEO – Die sozialliberale Mitte

Das politische Geschehen interessiert mich, weil …
… ich es sehr schätze, dass wir in der Schweiz in einer direkten Demokratie leben und als Bürger und Bürgerinnen direkt mitgestalten können.

Dafür werde ich mich für unsere Region besonders einsetzen
Ich setze mich dafür ein, dass Familien in unserer Region, in der Schweiz gute Rahmenbedingungen vorfinden, um Familie, Schule und Beruf optimal vereinbaren zu können. Dazu gehören bezahlbare Kinderbetreuungsangebote und bezahlbarer Wohnraum ebenso wie die Anerkennung von Care-Arbeit. Nur so können wir Kindern ein gutes Umfeld zum Aufwachsen ermöglichen und dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Handlungsleitend ist für mich dabei immer das Recht auf Teilhabe und Inklusion. Dies bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Herkunft oder einer Behinderung Zugang zum gesellschaftlichen Leben haben und mitgestalten können sollen.

Die Bevölkerung soll mich wählen, weil …
… ich engagiert und ehrlich bin und durch meine sozialliberale Haltung sowohl das Gemeinwohl, wie auch die Eigenverantwortung stärke.

Einwohnergemeinde Zermatt

Aufwandsentschädigung für das Abholen eines Betriebscontainers «vor dem Haus»

Basierend auf den Bestimmungen des kommunalen Abfallreglements (AR) erhalten Gastro-, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe auf Wunsch für die Sammlung von Hauskehricht, Altglas und Küchenabfällen eigene Betriebscontainer. Diese werden auf privatem Grund und Boden abgestellt, am Abfuhrtag am Strassenrand zur Leerung bereitgestellt und nach der Entleerung wieder zurückgestellt.

Bereitstellung am Abfuhrtag

Gemäss Art. 29 Abs. 2 des AR erfolgt die Bereitstellung der Betriebscontainer am Abfuhrtag, frühestens jedoch ab 7.30 Uhr, an dem mit dem Entsorgungsdienstleister vereinbarten Ort. Eine Abholung direkt vor dem Haus ist gegen eine Aufwandsentschädigung und in Absprache mit dem Entsorgungsdienstleister möglich.

Neue kostenpflichtige Regelung

Aufgrund von mehreren Anfragen hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2023 beschlossen, nachfolgenden kostenpflichtigen Abholservice für Betriebscontainer (nicht am Strassenrand) ab dem 1. August 2023 einzuführen.

- bis 2 m vom Bereitstellungsplatz entfernt* gratis
- ab 3 bis 10 m vom Bereitstellungsplatz entfernt* CHF 5.00 pro Anfahrt und Container
- ab 11 bis20 m vom Bereitstellungsplatz entfernt* CHF 10.00 pro Anfahrt und Container
- ab 21 m vom Bereitstellungsplatz entfernt* CHF 20.00 pro Anfahrt und Container

Falls Sie als Gastro-, Dienstleistungs- oder Gewerbebetrieb von dieser Neuregelung profitieren möchten, bitten wir Sie, sich direkt mit den Mitarbeitenden der Zermatt Entsorgung in Verbindung zu setzen (027 955 20 80 / info@zermatt-entsorgung.ch).

Informationen

Auf unserer Webseite www.zermatt-entsorgung.ch finden Sie stets aktuelle Informationen rund um die Abfall- und Wertstoffbewirtschaftung.

** Der Bereitstellungsplatz beinhaltet den Standort am Strassenrand, wo das Fahrzeug der Zermatt Entsorgung die Betriebscontainer jeweils leert.*

Anzeige

Teil 1

Einwohnergemeinde Zermatt

Bauen in Zermatt – das Unmögliche möglichst möglich machen

Bauen in Zermatt ist für die Bauherrschaft, Architekten, ausführende Baufirmen und die Bevölkerung eine Herausforderung. Denn es ist eine Vielzahl von einzigartigen Verkehrs- und Lärmbestimmungen zu berücksichtigen und notwendige Bewilligungen einzuholen – ein scheinbar undurchdringlicher Dschungel.

Mit einer Artikelreihe rund um das Thema «Bauen in Zermatt» möchte die Einwohnergmeinde Zermatt (EWG) Licht ins Dunkel bringen und Klarheit zum Thema «Bauen in Zermatt» schaffen. Teil 1 befasst sich mit grundsätzlichen Fragen, welche der EWG häufig begegnen.

Seit Jahrzehnten erlebt Zermatt einen nahezu unbegrenzten Bauboom, das Dorf wächst stetig, das Bauen wird komplizierter. Bebaubare Parzellen sind nicht mehr so einfach zu erschliessen, die Installationen der Baustelle werden schwieriger und die Durchführung der Bauarbeiten aufgrund begrenzter Platzverhältnisse komplizierter. Grossprojekte wie die Pendelbahn Zermatt – Furi oder solche im öffentlichen Interesse wie das Schulhaus niww Walka, Instandhaltungsarbeiten von Strassen sowie Neubauten von Beherbergungsbetrieben und Wohnraumschaffung bringen das Dorf an die Grenzen seiner Belastbarkeit.
Der Baulärm und die Motorfahrzeuge sind zeitweise nur schwer zu ertragen. Dennoch werden schwere Baugeräte und Motorfahrzeuge benötigt, damit ein Bauvorhaben überhaupt umgesetzt werden kann.

Die Einsatzzeiten dieser Geräte und Fahrzeuge sind jedoch reglementarisch beschränkt.

Die Regelung des Lärms und des Verkehrs erfolgt über die beiden kommunalen Reglemente:

1. Das kommunale Verkehrsreglement (VR) vom 5. Dezember 1990 (einschliesslich der seitherigen Abänderungen). Die letzte Teilrevision erfolgte im Jahr 2009;
2. Das kommunale Lärmbekämpfungsreglement (LBR) vom 23. Januar 1980 (einschliesslich der seitherigen Abänderungen). Die letzte Teilrevision erfolgte im Jahr 2022.

1. Die Bauzeit – wann darf gebaut werden und wie – die Grundsätze

Bauarbeiten sind werktags, unter der Einhaltung der täglichen Arbeitszeit von 07.30 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 18.30 Uhr, das ganze Jahr über erlaubt (LBR). Diese Regelung gilt nicht für Sonn- und Feiertage.
Die Samstagsarbeit des Baugewerbes und Baunebengewerbes bedarf einer Bewilligung der paritätischen Kommission des jeweiligen Gewerbes. Die Samstagsarbeit erfährt aber in Hinblick auf die kommunalen Reglemente keinerlei Einschränkungen. Im Gegensatz zu Maschinen und Geräten. Denn für diese gelten die im LBR und VR vorgegebenen Einsatzzeiten.
Für lärmintensive Arbeiten gilt indes: Es darf weder durch technische Einrichtungen noch durch persönliches Verhalten Lärm erzeugt werden, welcher durch zumutbare Vorkehrungen, wie Schutzwände, schallgedämpfte Maschinen, Rücksichtnahme bei der Wahl der Einsatzzeiten und Lärmschutzvorrichtungen, vermieden werden kann.

2. Aushub- und Bohrzeiten Frühjahr und Herbst – Mai und Oktober

Grundsätzlich ist der Einsatz schwerer Baumaschinen und von Motorfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren nur jeweils während 20 Werktagen im Frühjahr (nicht vor dem 1. Mai) und Herbst gestattet. Während dieser 20 Tage im Frühjahr und Herbst dürfen Spitz- und Bohrarbeiten ausgeführt werden. Dabei handelt es sich um generelle Spitz- und Bohrarbeiten in Form von Aus- und Abbruch innerhalb und ausserhalb von Gebäuden, Hangsicherungsarbeiten und Sondierungsbohrungen.

Bohrzeit für Erdwärmebohrungen oder vorzeitige Bohrungen
Ausgenommen von dieser 20-Tage-Regel ist die Bohrzeit für Erdwärmebohrungen. Diese sind zusätzlich während einer durch den Gemeinderat definierten, vorgegebenen Zeit erlaubt – zwei Wochen vor und nach den 20 Tagen der Aushubzeit. Für vorzeitige und verlängerte Erdwärmebohrungen ist ein Gesuch bei der Abteilung öffentliche Sicherheit einzureichen. Dieses Gesuch muss auch alle Transporte, die ausserhalb der Aushubzeit anfallen, beinhalten. Dazu gehören der An- oder Abtransport des oder der Bohrgeräte, des Zubehörs und der Abtransport des Bohrschlamms. Für den Abtransport des Bohrschlamms muss zwingend die Anzahl der Fahrten, welche ausserhalb der Aushubzeit durchgeführt werden, sowie das hierzu verwendete Fahrzeug, angegeben werden.

Erschliessungsstollen bzw. Tunnelbau
Für Erschliessungsstollen bzw. Tunnelbau gelten die Bestimmungen des Art. 6 Abs. 1 lit. g) LBR, die ersten 15 Meter Vortrieb des Stollens sind zwingend in der Aushubzeit durchzuführen. Anschliessend können auf ein entsprechendes begründetes Gesuch hin ausserhalb der durch Art. 6 Abs. 1 LBR vorgegebenen Aushubzeiten Bohr- und Sprengarbeiten an Stollen vorgenommen werden. Diese müssen aber den Bestimmungen des Art. 6 Abs. 1 lit. g) LBR folgen.

Beispiel Bohrarbeiten *Foto: EWG*

Beispiel Baustellenzufahrt verdichtet *Foto: EWG*

Verlängerung der Aushubzeit
Die Verlängerung der Aushubzeit beinhaltet alle Arbeiten in Bezug auf Aushub, nicht nur den «Einsatz von Baggern ab 5 t und LKW zum Abtransport des Aushubmaterials» und Bohrarbeiten, namentlich «Gruben-, Felssicherungen und Sondierungsbohrungen». Es kann um die Verlängerung der Aushubzeit (Ausnahmebewilligung) ersucht werden, dies hat schriftlich, begründet und rechtzeitig zu erfolgen. Da es sich um eine Ausnahmebewilligung handelt, muss das Gesuch dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt werden, dies innerhalb der ordentlichen Sitzungen alle zwei Wochen. Das Gesuch muss den genauen Grund für die Verlängerung beinhalten – was, wann, warum, mögliche Alternativen oder warum diese nicht möglich sind und die vorgesehenen Einsatzzeiten der schweren Baumaschinen und Geräte beinhalten. Mangelhaft eingereichte Gesuche werden zur Ergänzung zurückgewiesen und verpassen möglicherweise die Eingabefrist für die Traktandierung in den Gemeinderat. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Ausnahmebewilligung zur Verlängerung der Aushubzeit.

Einsatz von Motorfahrzeugen mit Verbrennungsmotor
Der Einsatz von Motorfahrzeugen wie Traktoren, Dumper, LKW, Lieferwagen und Anhänger ist auch während der Aushubzeit beschränkt. Die weitverbreitete Ansicht, in der Aushubzeit benötige es keine Sonderfahrbewilligungen, ist falsch.

Jedes in Zermatt verkehrende Motorfahrzeug und jeder Anhänger benötigt eine Fahrbewilligung des Gemeinderates!

Für Aushubtransporte, die mit LKWs, Motorkarren und Traktoren durchgeführt werden, gilt ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren. Die Anzahl der benötigten Bewilligungen ist der Abteilung öffentliche Sicherheit spätestens zwei Wochen vor Beginn der Aushubzeit zu melden. Die Bewilligungsschilder sind am Freitag vor Beginn der Aushubzeit bei der Abteilung öffentliche Sicherheit abzuholen und in den Fahrzeugen gut sichtbar zu deponieren.
Muldenkipper mit Knicklenkung (Dumper) sind zwar grundsätzlich verboten, aber auf begründetes Gesuch hin bewilligungsfähig. Es ist rechtzeitig um eine Bewilligung zu ersuchen. Der Einsatz von Dumpern wird nur mit einschlägigen Auflagen bewilligt (wie die Begleitung der Fahrzeuge durch Dritte zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit). Für die Eingabe der Dumper ist es ebenfalls wichtig, dass Baufirmen die Anzahl der Dumper eingeben und welche Baustellen diese bedienen, damit die Dumper eine entsprechende Bewilligung mit den Auflagen erhalten. Der Gemeinderat entscheidet jährlich im Januar über die Bestimmungen für die Aushubzeiten, welche für das jeweilige Jahr gelten.

Alle Fahrzeuge, welche zum Abtransport von Aushubmaterial eingesetzt werden, müssen über ein Bewilligungsschild der Einwohnergemeinde verfügen.

Alle anderen Transporte, z. B. der Transport von Maschinen, auch Bohrgeräten, von einer Baustelle zur anderen, Materialtransporte jeglicher Art mit Motorfahrzeugen oder Anhängern sind bewilligungspflichtig und müssen durch die EWG bewilligt werden (Gesuch um Sonderfahrbewilligung). Dieses Gesuch ist mindestens 24 Stunden vor Antritt der Fahrt bei der Abteilung öffentliche Sicherheit einzureichen.

3. Baustelleninstallationen bei Abbruch-, Neu- oder grössere Umbauten

Bei grösseren Baustellen wird ein Baustelleninstallationsplan benötigt. Dieser muss bei der Bauabteilung der EWG eingereicht werden. Die Abteilung öffentliche Sicherheit legt dabei ein besonderes Augenmerk auf die Baustellenein- und -ausfahrt, also das Ein-und Ausfahren in öffentliche Verkehrswege, deren Signalisation, die Verhinderung von Verschmutzungen der öffentlichen Verkehrswege und vor allem den Schutz Dritter bzw. die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Baustellenein- und -ausfahrten sind zu befestigen – dies ist integrierender Bestandteil der Baubewilligung. Somit stellen unbefestigte Ausfahrten eine Missachtung der Baubewilligung dar und können geahndet werden.

Die Signalisationen der Baustellenausfahrten sind nach den einschlägigen Normen der schweizerischen Signalisationsverordnungen vorzunehmem. Die Signalisation hat allen Verkehrsteilnehmern aufzuzeigen, dass besondere Aufmerksamkeit seitens aller Verkehrsteilnehmer erforderlich ist – sowohl der Lenker als auch der Fussgänger. Die Signalisation muss von der Kantonalen Signalisationskommission bewilligt werden, damit diese rechtsbeständig ist.
In Zermatt gilt ein generelles Parkverbot. Deshalb müssen Motorfahrzeuge jeder Art auf privatem Boden abgestellt werden. Aus diesem Grund müssen Parkplatznachweise für das Bauhaupt- und -nebengewerbe auf dem Baustellensignalisationsplan erfasst sein.

In der Dezemberausgabe des «Zermatt Inside» wird die Benutzung der öffentlichen Verkehrsflächen (Strassen/Wege/Plätze) thematisiert.

Anzeigen

ELEKTRO IMBODEN
wir bauen - wir renovieren - wir planen
Zermatt Täsch Visp
Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!
Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.imboden-elektro.ch

ENGEL&VÖLKERS
Ihre Immobilie im Herbstglanz: Verkaufen Sie jetzt
ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt

Anzeigen

CHARLY SHOP
HOTEL - UND GASTRONOMIEBEDARF
Spisstrasse 23
3920 Zermatt
Tel. 027 967 52 00
info@charly-shop.ch
www.charly-shop.ch
Alles für das Bad
Frotteewäsche
Bademäntel
und vieles mehr -
kommen Sie vorbei

PERREN
HAUSTECHNIK AG
Tel. 027 967 20 24
Der Winter naht. Ist Ihre Heizung bereit?
WIR WARTEN SIE PROFESSIONELL – RUFEN SIE UNS AN!
Seit 1934 Ihr Partner in Zermatt für
Brennerservice | Heizung | Sanitär
Perren Haustechnik AG | Sunneggastrasse 5 | 3920 Zermatt | www.perren-haustechnik.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Aufhebung öffentliche Kehrichtsammelstelle «The Dude» per 31. Oktober 2023

Der Bevölkerung an der Spissstrasse steht für die Entsorgung von Hauskehricht, Glas und PET die öffentliche Kehrichtsammelstelle beim «The Dude» zur Verfügung. Die restlichen separat gesammelten Wertstoffe wie Papier/Karton, Weissblech/Dosen und Küchenabfälle müssen jeweils an einem anderen Standort entsorgt werden.

Auswertung Auslastung

Seit dem 1. Oktober 2022 wird die Abfallbewirtschaftung «the right bin» durch die Einwohnergemeinde Zermatt in Eigenregie durchgeführt.
Die Auswertungen während des letzten Jahres haben gezeigt, dass seit der Realisierung der Gewerbesammelstelle «Untere Matten» (neben dem Denner) die Kehrichtsammelstelle «The Dude» bedeutend weniger Frequenzen aufweist. Aus diesem Grund wurde entschieden, diese öffentliche Kehrichtsammelstelle aufzuheben.

Alternativstandorte

Die AnwohnerInnen werden gebeten, ab dem 1. November 2023 die Kehrichtsammelstelle «Untere Matten» (neben dem Denner) zu beanspruchen, welche sich rund 120 Meter weiter südlich befindet. Zum einen stehen hier grössere Pressen und Mulden zur Verfügung, und zum anderen können an dieser Sammelstelle zusätzlich die Wertstoffe Papier/Karton, Weissblech/Dosen und Küchenabfälle entsorgt werden. Alternativ kann auch die Kehrichtsammelstelle «Spiss» beansprucht werden, welche sich rund 140 Meter weiter nördlich befindet.

Wir danken für die Kenntnisnahme und stehen für zusätzliche Auskünfte gerne zur Verfügung (027 955 20 80 / info@zermatt-entsorgung.ch).

Dieser Kehrichtunterstand wird per 31. Oktober 2023 aufgehoben.

Die Kehrichtsammelstelle «Untere Matten» befindet sich rund 120 Meter weiter südlich des aufgehobenen Unterstandes.

Anzeigen

IMBODEN ROLAND AG
Sanitär & Heizung
Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40
Spissstrasse 1 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

Iseli + Albrecht AG
Visp
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44
Wie bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens
Volle Werksgarantie!
Günstige Angebote und Ausstellungsgeräte!
Neu!
Reparaturservice aller Hersteller
Lieferung und Montage
✓ termingenau
✓ professionell
✓ zuverlässig
Alle Geräte kurzfristig lieferbar
Schlaue Füchse... ...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein – denn Qualität muss nicht teuer sein!

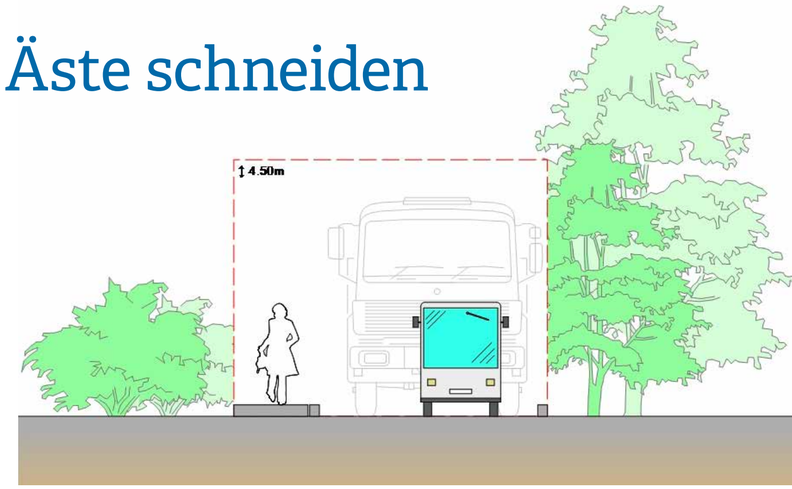
JULEN
JUMBO-GARAGE
3920 Zermatt I www.jumbo-garage.ch
Elektrofahrzeuge I 027 967 11 28

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen
KÄLTERING
Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Sträucher und Äste schneiden

Wenn Sträucher und Bäume im Garten über die Grundstücksgrenze in den öffentlichen Verkehrsraum hinausragen, entstehen daraus verschiedene Probleme.



Verdeckte Sicht und Behinderung für Schneeräumung

Äste und Sträucher können die Sicht für Fussgänger, Fahrzeuglenker und andere Strassenbenutzer auf den öffentlichen Strassen und Wegen beeinträchtigen.
Es ist daher ratsam, regelmässig Sträucher und Äste entlang von Strassen zu schneiden, damit sichergestellt werden kann, dass die Schneeräumung des Technischen Dienstes nicht behindert wird. Durch regelmässiges Zurückschneiden kann verhindert werden, dass Äste und Zweige die Schneepflüge behindern. Mit diesen vorbeugenden Massnahmen können zudem potenzielle Schäden an den Kommunalfahrzeugen vermieden werden.

Pflicht des Grundeigentümers

Gemäss Art. 172 des kantonalen Strassengesetzes müssen die auf die Verkehrswege herausragenden Äste jedes Jahr vom Eigentümer bis auf 4,5 m oberhalb der Fahrbahn gelichtet werden. Ein vollständiges Stutzen der Äste kann durch die Behörde gefordert werden, wenn sie sonst die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.

Mauern, Zäune, Pflanzungen usw.

Seitens von Drittpersonen erhält die Einwohnergemeinde Zermatt immer wieder Rückmeldungen, dass Pflanzen, Bäume oder Sträucher durch die Schneeräumung beschädigt wurden. Diesbezüglich verweisen wir auf folgende Artikel des kantonalen Strassengesetzes:

Art. 166 Abs. 1 / Mauern Zäune a) Abstand und Höhe
Die Mauern und Abschrankungen dürfen nur in einem Abstand von mindestens 1,20 Metern vom Fahrbahnrand der kantonalen Verkehrswege und in einem solchen von 60 Zentimetern von den übrigen Verkehrswegen erstellt, wiedererstellt oder erhöht werden.

Art. 169 Abs. 1 / Lebhäge – Abstand und Höhe
Lebhäge dürfen längs der kantonalen Verkehrswege nur in einem Abstand von mindestens „.50 Metern erstellt oder wiederhergestellt werden. Für die anderen öffentlichen Verkehrswege beträgt die entsprechende Mindestdistanz 90 Zentimeter.

Art. 171 Abs. 2 / Baumgärten a) Abstand
Auf dem an einen öffentlichen Strassenweg angrenzenden Gebiet darf in der Ebene kein Fruchtbaum näher als 3 Meter, längs der Gebirgsstrassen näher als 2 Meter vom Strassenbord entfernt gepflanzt werden, und kein Waldbaum (Nuss- und Kastanienbäume inbegriffen) näher als 5 Meter. Für die Spaliere, kurzstämmigen Bäume und Sträucher beträgt die vorgeschriebene Distanz 2 Meter.

Art. 196 Abs. 3 / Natürliche Strassenentwässerung
Der vom Verkehrsweg weggeräumte Schnee muss ebenfalls vom Nachbargrundstück aufgenommen werden.

Die Einwohnergemeinde Zermatt dankt der Bevölkerung für die Zusammenarbeit und das Verständnis.

Es ist ratsam, regelmässig Sträucher und Äste entlang von Strassen zu schneiden.

Anzeigen

Professioneller Immobilienverkauf in Zermatt: Wir erledigen alles für Sie.
Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.
Rufen Sie mich an!
Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch
Immobilienangebote unter: www.remax.ch/zermatt
RE/MAX

Energieberatung & Solarenergie
strassmann-ag.ch
info@strassmann-ag.ch
+41 27 967 04 05
STRASSMANN GEBÄUDEHÜLLE AG

Einwohnergemeinde Zermatt

Aufforstungsarbeiten entlang der Vispa

Zusammen mit dem Kreis- und Revierförster hat die Einwohnergemeinde Zermatt im August dieses Jahres den Zustand mehrerer Bäume entlang der Vispa kontrolliert.

Beim Hundeweg werden ebenfalls einige Bäume entfernt und neue Laubbäume gepflanzt.

Dabei wurde festgestellt, dass einzelne Bäume zwischen der Kirchbrücke und Zen Stecken in die Jahre gekommen und umsturzgefährdet sind – sie stellen somit ein sehr grosses Sicherheitsrisiko dar. Neben mehreren Bäumen auf öffentlichem Grund und Boden betrifft dies ebenfalls einige Bäume auf privaten Grundstücken.

Fällen von Bäumen

In Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Inneres Nikolaital wird die Einwohnergemeinde Zermatt die umsturzgefährdeten Bäume im Monat Oktober mittels Helikopter entfernen lassen. Dabei wird es unweigerlich zu Fluglärm oder kurzen situativen Strassenbehinderungen kommen.

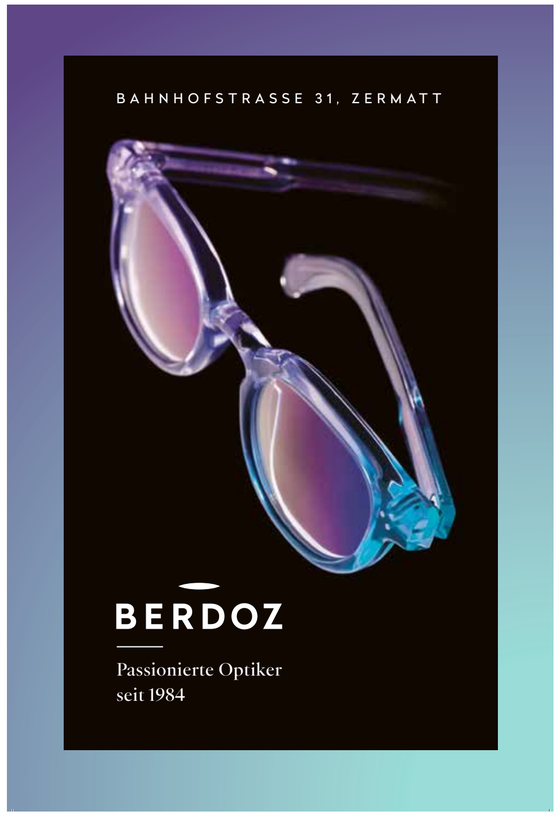
Aufforstung

Bereits im letzten Jahr hat man mit der Aufforstung begonnen und wird dies diesen Herbst und im kommenden Frühling 2024 fortsetzen. Mehrere Laubbäume und Sträucher in verschiedenen Höhen werden gepflanzt, damit mit der Zeit ein Mischwald entstehen kann. Ein Mischwald wird angestrebt, damit dieser den klimatischen Veränderungen standhalten kann.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis gegenüber diesen lärmintensiven Arbeiten sowie dem Umstand, dass Bäume gefällt werden müssen.

Anzeigen

GLACIER SPORT
Bahnhofstrasse 19, Zermatt



Einwohnergemeinde Zermatt

Wir stellen uns vor

Die Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle im Schulhaus für Schulkinder, Lehrpersonen und Eltern. In allen Schulhäusern im inneren Mattertal (Zermatt, Täsch und Randa) wird Schulsozialarbeit angeboten. Die Schulsozialarbeit hört zu, unterstützt und vermittelt.

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist eine Dienstleistung des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis und wird inzwischen seit mehr als zwölf Jahren erfolgreich in aktuell 27 Oberwalliser Gemeinden angeboten. Das Spezielle an der Schulsozialarbeit ist, dass die Schulsozialarbeitenden ihre Büros direkt in den Schulhäusern haben. In mehr als 39 Oberwalliser Schulhäusern bietet die Schulsozialarbeit regelmässig Sprechzeiten an. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie Lehrpersonen sich während und nach den Unterrichtszeiten sehr unkompliziert und niederschwellig bei der Schulsozialarbeit persönlich, telefonisch oder schriftlich melden können. Die Dienstleistung ist kostenlos und wird durch die beteiligten Gemeinden finanziert.

Die Ziele der Schulsozialarbeit

Zu den häufigsten Themen gehören Konflikte unter Gleichaltrigen, die Integration in der Klasse oder in eine Gruppe, Fragen zur Erziehung und elterlichen Sorge, Mobbing und Ausgrenzung, Fragen zur Gesundheit und dem Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie Grenzverletzungen und Gewalt. Bei diesen und vielen weiteren Fragen können sich Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Lehrpersonen und Eltern an die Schulsozialarbeit wenden.

Die Schulsozialarbeit ist jedoch nicht nur eine Anlaufstelle in Krisensituationen. Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Präventionsanlässen sowie die Unterstützung der Eltern, beispielsweise in Form von thematischen Elternveranstaltungen oder die aktive Mitarbeit bei Schulhausprojekten sind ein weiteres wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit. Die Förderung der persönlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, die Unterstützung von deren Eltern und ein positives Klassen- und Schulhausklima helfen mit, Störungen gemeinsam präventiv zu verhindern.

Vertraulich und allparteiisch

Ein wichtiges Merkmal der Schulsozialarbeit ist die Vertraulichkeit und die Allparteilichkeit. Die Schulsozialarbeiter:innen sind Fachpersonen der Sozialen Arbeit mit entsprechenden Zusatzqualifikationen und unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Zudem sind sie von der Schule unabhängig und können sich für alle Parteien gleichermassen einsetzen.

Unterstützt und vermittelt

Die Schulsozialarbeit ist für alle einfach und unkompliziert zu erreichen. Sie versteht sich als Anlaufstelle, die bei Fragen oder Schwierigkeiten rasch reagieren kann. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrpersonen, der Schulleitung, den schulischen Mediatoren und allen weiteren Akteuren der Schule ist für die Schulsozialarbeit von zentraler Bedeutung. Ebenso kann die Schulsozialarbeit – je nach Anliegen oder Thema – an spezialisierte Fachstellen weitervermitteln und bei Bedarf bei der Kontaktaufnahme behilflich sein.

Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit Oberwallis können in den Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa von den Kindern sowie deren Eltern und Lehrpersonen jederzeit genutzt werden. Weitere Informationen zur Schulsozialarbeit finden Sie auf: www.schulsozialarbeit-oberwallis.ch.

Kontaktaufnahme

Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit bei der Schulsozialarbeit melden (Briefkasten der SSA im Schulhaus, Ansprechen im Schulhaus, Vorbeikommen während der Sprechzeiten, Anschreiben oder Anrufen). Die SSA sucht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen ein passendes Zeitfenster für ein Gespräch während der Unterrichtszeiten. Auf Wunsch können sich Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb der Unterrichtszeiten bei der SSA melden. Auch Lehrpersonen und Eltern können sich bei der Schulsozialarbeit melden.

Schulsozialarbeit Zermatt
Jasmin Perren · jasmin.perren@smzo.ch · 079 618 15 08

Schulsozialarbeit Täsch, Randa
Nina In-Albon · nina.in-albon@smzo.ch · 079 957 84 82

Anzeige

Partl AG
SCHREINEREI
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

Impressum
Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZBAG), Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn (MGB/GGB)
Redaktionskommission: EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Céline Meier, BG: Claudia Beaufort, MGB/GGB: Christoph Andereggen, ZB: Marc Lagger
Redaktionelle Bearbeitung, Inserate und Abonnemente: rottenedition gmbh, Rico Erpen, info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44 **Layout:** pomona.media, Visp
Druck: Valmedia, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch

Die Jugendarbeitsstelle Mattertal (JAST)

Die Jugendarbeitsstelle Mattertal wurde bereits 1996 gegründet und unterstützt und begleitet seither Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren der Region Zermatt, Täsch und Randa.

Das Angebot der JAST Mattertal ist vielfältig

Die offene Jugendarbeit Mattertal sieht sich als Teil der professionellen Sozialen Arbeit und hat einen sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Dabei versteht sie sich als wichtige Akteurin der ausserschulischen Bildung und sie begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Beziehungsarbeit auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Die Angebote der Jugendarbeitsstelle Mattertal schaffen Freiräume, in denen Jugendliche ihre spezifischen Bedürfnisse und ihre Andersartigkeit in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt leben und eigene jugendkulturelle Initiativen entwickeln können. Im Gemeinwesen setzt sich die Offene Jugendarbeit Mattertal dafür ein, dass Jugendliche und junge Erwachsene im Gemeinwesen sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich wohlfühlen und sich zu Personen entwickeln können, die Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinde übernehmen sowie an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken. Die Angebote der Offenen Jugendarbeit Mattertal können von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen individuell, niederschwellig und freiwillig genutzt werden. Die Jugendarbeit Mattertal ist eine zentrale Schnittstelle zu verschiedenen AkteurInnen der Jugendförderung und zu Politik und Verwaltung. Dabei bewegt sich die offene Jugendarbeit auch im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und trägt mit Begegnung, Dialog und Vernetzung wesentlich zur Verständigung und Vermittlung zwischen den verschiedenen AkteurInnen bei.

Die Zielgruppe der JAST Mattertal

Die Angebote der JAST Mattertal richten sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene der Schulregion Mattertal. Die unterschiedlichen Altersklassen werden in den einzelnen Angeboten und Projekten berücksichtigt und angesprochen. Die einrichtungsgebundene Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren. Für ältere Jugendliche besteht die Möglichkeit, einer Aufsichtsfunktion im Jugendtreff oder einer Projektleitung nachzugehen.
Die Bezugspersonen der Zielgruppe, wie etwa die Eltern, gelten als weitere Anspruchsgruppe der JAST Mattertal. Als Auftraggeberinnen gelten die Gemeinden und Pfarreien Zermatt, Täsch und Randa ebenfalls als Anspruchsgruppe wie auch weitere AkteurInnen der Kinder und Jugendförderung.

Die Angebote der JAST Mattertal richten sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene der Schulregion Mattertal.

Folgende Angebote werden durch die JAST Mattertal begleitet

Jugi Zermatt ist das Jugendlokal in Zermatt, Eintritt ist ab der 9OS und ist immer begleitet. Begleitet bedeutet, dass während der Öffnungszeiten immer eine Ansprech- und Aufsichtsperson vor Ort ist.

Jugi Randa ist das Jugendlokal in Randa, Eintritt variiert und wird durch LeiterInnen des Jugendvereins Randa betreut.

Jubla Zermatt sind Jungwacht und Blauring, sie planen verschiedene Aktivitäten für Kinder ab der 3H und Sommerlager für Kinder ab der 5H.

Skatepark Täsch beim Camping in Täsch steht ein kleiner Skatepark zur freien Nutzung zur Verfügung für Kinder, Jugendliche und jung Gebliebene.

Jugend und Politik sind einige Jugendliche, welche Treffen organisieren zu den verschiedenen Abstimmungen, Wahlen und politischen Themen. Diese Abende sind offen für alle von 12 – 25 Jahren.

Ferienpass des Bezirks Visp dieser wird alle 2 Jahre organisiert und kann von allen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen besucht werden. Die nächste Durchführung findet vom 15.7. bis 28.7.2024 statt.

Verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, wie das Medienprojekt, Schulendtag und der Tag der Kinderrechte. Im Weiteren werden Kurse für Jugendliche im Projektmanagement und in der Arbeit im Jugendtreff angeboten, welche die Jugendlichen besuchen und ihr Wissen erweitern können. Weitere Projekte sind Kerzenziehen, Präventionsprojekte, Streetsoccer, Jugendfonds und vieles mehr.

In den sozialen Medien (aktuell Facebook und Instagram) werden viele Informationen, Events und vieles mehr aufgeschaltet. Folgen lohnt sich.

Die Personen hinter der JAST Mattertal

Seit 2011 führt Bianca Ballmann die Jugendarbeitsstelle Mattertal als Stellenleiterin und konnte während dieser Zeit die Ausbildung zur diplomierten Sozialpädagogin HF mit Vertiefung Jugendarbeit absolvieren. Ab August 2023 wird sie Nicole Köppel als Auszubildende mit einem Pensum von 60 Stellenprozent unterstützen. Nicole hat bereits in der Jugendarbeitsstelle Briglina ein einjähriges Vorpraktikum absolviert und kennt schon einige Aufgaben der Jugendarbeit. Zudem leisten viele Jugendliche und junge Erwachsene viele Stunden ehrenamtliche Arbeit und tragen so zum Gelingen der verschiedenen Aktivitäten und Events in den Gemeinden bei.

Bianca Ballmann
Stellenleitung
Dipl. Sozialpädagogin HF mit Vertiefung Jugendarbeit

Nicole Köppel
Jugendarbeiterin
Sozialpädagogin in Ausbildung

Kontaktdaten
mattertal@jastow.ch
079 303 45 04
www.jastow.ch

Instagram jast.mattertal
Facebook Jugendarbeitsstelle Mattertal

Familienergänzende Angebote Zermatt (FEA)

Der Trägerverein FEA Zermatt wurde 2011 gegründet und ist im Laufe der Jahre gewachsen. Heute steht die FEA mit den fünf soliden und stabilen Betrieben da und hat das Ziel, Familien in der Kinderbetreuung zu unterstützen.

Das Angebot der FEA basiert auf Qualität und Stabilität in der Kinderbetreuung

Der Verein Familienergänzende Angebote Zermatt (FEA Zermatt) wurde mit dem Zweck gegründet, die familienergänzenden und ausserschulischen Angebote in Zermatt auszubauen und weiterzuentwickeln. Dabei orientiert sich die FEA an einem humanistischen Menschenbild. Jedes Kind wird als eigenständige und wertvolle Persönlichkeit wahrgenommen, ausgestattet mit unterschiedlichen Ressourcen und Fähigkeiten. Das Wohl des Kindes steht zu jeder Zeit im Mittelpunkt und hat höchste Priorität in der täglichen Arbeit bei der FEA.

Aktuell zählt der gesamte Betrieb 40 Angestellte inkl. Geschäftsleitung und Administration. Neben Larissa Kirkbride, gelernte Arbeits- und Organisationspsychologin und Co-Geschäftsführerin von Matterhorn Paragliding, ist seit Februar 2023 auch Jennifer Franzen in der Geschäftsleitung tätig. Jennifer Franzen ist ausgebildete Sozialpädagogin und Gründerin sowie Inhaberin der Praxis für ganzheitliche Therapie in Zermatt. Weiter führt sie die Buchhaltung bei der Thomas Furrer AG und ist Projektleiterin und Koordinatorin des Integrationsangebotes «Deutsch für Fremdsprachige» inneres Mattertal, organisiert durch das Forum Migration Oberwallis.
Zusammen sind die beiden Co-Geschäftsleiterinnen verantwortlich für die organisatorische und wirtschaftliche Führung aller fünf Dienstleistungsbereiche der FEA Zermatt. Die FEA wird von einem Vorstand geleitet und ist nicht gewinnorientiert.

In den Kindertagesstätten «Puderzucker» und «Regenbogen» sowie in den Kinderkrippen «Marzipan» und «Kinderparadies» werden die Kinder von Fachfrauen/-männern Betreuung (Fachrichtung Kinderbetreuung) sowie auch Sozialpädagoglnnen betreut. Praktikanten und Lernende sowie auch Personen ohne pädagogische Ausbildung können das Betreuungsteam ergänzen.

Angebote der FEA Zermatt

KINDERKRIPPEN		KINDERTAGESSTÄTTEN	TAGESELTERN
MARZIPAN	**KINDERPARADIES**	**PUDERZUCKER UND REGENBOGEN**	**TAGESELTERN NIKOLAI**
Zielgruppe Im «Marzipan» werden Kinder ab drei Monaten bis zum Schuleintrittsalter betreut. **Angebot** Die Kinderkrippe «Marzipan» hat eine tägliche Betreuungskapazität von 15 Kindern. Diese können die Kinderkrippe jeweils von Montag bis Freitag (7.30 bis 19.00 Uhr) ganztags oder halbtags besuchen. Im Mai sowie im Oktober ist die Krippe für jeweils zwei Wochen geschlossen.	**Zielgruppe** Das «Kinderparadies» richtet sich an alle Kinder ab drei Monaten bis zum Schuleintritt. **Angebot** Es können täglich bis zu 35 Kinder betreut werden, wovon maximal acht im Säuglingsalter sind. Die Krippe bietet ein flexibles Betreuungsangebot und kommt dadurch vielen Eltern mit wechselnden Arbeitsplänen entgegen. Die Krippe ist jeweils von Montag bis Samstag zwischen 7.00 und 19.00 Uhr geöffnet. Das «Kinderparadies» ist das gesamte Jahr geöffnet und ermöglicht so eine ganzjährige Kinderbetreuung.	**Zielgruppe** Die beiden Kindertagesstätten können bis zu 20 Kinder betreuen. **Angebot** Die beiden Tagesstätten können Kinder vor und nach der Schule, mittags sowie auch halbtags aufnehmen. Das Angebot richtet sich an alle schulpflichtigen Kinder bis Ende der Primarschule. Jeweils montags und dienstags sowie donnerstags und freitags zwischen 7.30 und 19.00 Uhr werden die Kinder betreut. Während der Winter- und Sommerschulferien organisieren die Kindertagesstätten «Puderzucker» und «Regenbogen» gemeinsam ein spezielles Ganztagesprogramm, welches sich ausschliesslich an die Schulkinder richtet.	**Zielgruppe** Hierbei werden maximal vier Kinder bis 12 Jahre gleichzeitig im eigenen Haushalt betreut. **Angebot** Die Betreuungspersonen integrieren die Kinder in ihren Familienalltag und bieten ein vertrauensvolles und anregendes Umfeld. Die Betreuungstage und -zeiten richten sich nach den abgebenden Eltern und sind somit flexibel buchbar.

Die FEA Zermatt steht vor einer wichtigen Veränderung

Im Bereich der Kinderbetreuung werden in Zermatt die Weichen für die Zukunft gestellt. In den Räumlichkeiten des neuen Schulhauses «Niww Walka» sollen die Kinderbetreuung und die Bildung zukünftig näher zusammenrücken. Nebst den bestehenden Betreuungsangeboten soll ab dem Schuljahr 2025/2026 auch eine Art «Tagesschule» entstehen. Die familienergänzenden und ausserschulischen Kinderbetreuungsangebote sollen in Zukunft bei der Einwohnergemeinde Zermatt angegliedert werden.
Konkret werden im Schuljahr 2025/2026 die bestehenden Angebote vom Mittagstisch mit Vor- und Nachschulbetreuung (Puderzucker und Regenbogen) sowie die Kinderkrippe Kinderparadies in die neuen Räumlichkeiten des neuen Schulhauses einziehen. Dadurch entsteht am aktuellen Standort der Kinderkrippe «Marzipan» (Steinmattstrasse 73) zusätzlicher Platz für die Betreuung der Jüngsten.
Das Angebot der Tageseltern Nikolai bleibt wie bis anhin bestehen.

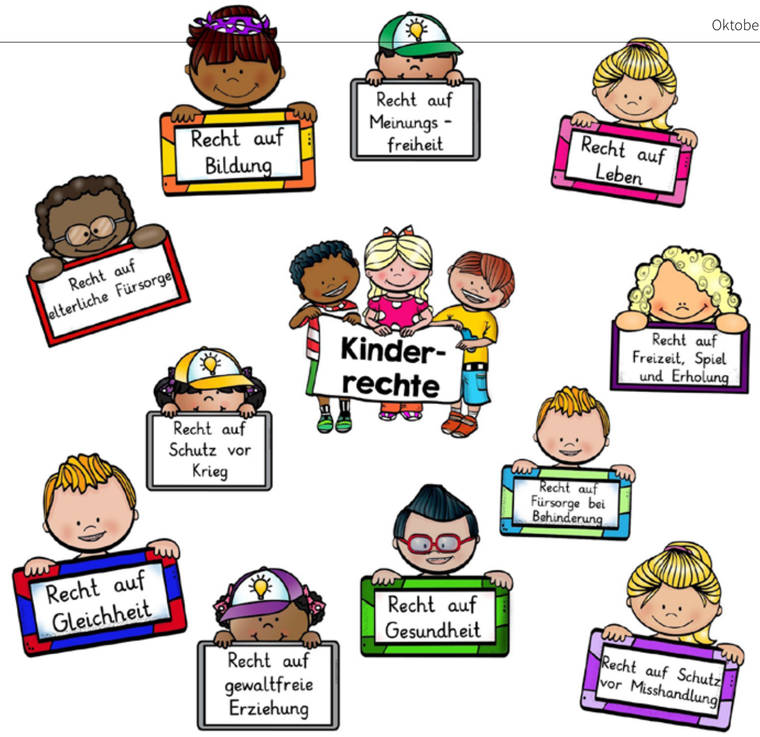
Die Planungsphase des Projektes «Tagesschule & Neuorganisation Kinderbetreuung in Zermatt» hat begonnen. Die Änderungen werden in den kommenden Monaten aufgearbeitet und sollen mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 umgesetzt sein. Wie es mit dem Verein FEA Zermatt weitergeht, ist gleichzeitig Bestandteil der Projektphase. Sobald konkrete Vorschläge vorliegen, werden die Vereinsmitglieder darüber informiert.

Jennifer Franzen
Co-Geschäftsleitung
Dipl. Sozialpädagogin FH und Berufsbildnerin
jennifer.franzen@fea-zermatt.ch

Larissa Kirkbride
Co-Geschäftsleitung
Arbeits- und Organisationspsychologin
larissa.kirkbride@fea-zermatt.ch

Schulsozialarbeit Oberwallis

JUGENDARBEITSSTELLE MATTERTAL



Einwohnergemeinde Zermatt

Tag der Kinderrechte

Ein Projekt der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeitsstelle Mattertal

Am 20. November 2023 ist «Internationaler Tag der Kinderrechte». Die Kinderrechte gehören zu den Menschenrechten. Diese besagen, dass alle Menschen dieser Welt gleiche Rechte haben. 1989 haben die Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes erlassen, weil Kinder zusätzlich besonderen Schutz brauchen.

Jedes Kind hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden, zur Schule zu gehen sowie ärztliche Versorgung und genügend Nahrung zu erhalten. Kinder haben auch das Recht, in Frieden zu leben, ihre Meinung zu sagen, zu spielen und Geheimnisse zu haben. All diese Rechte sind in den 10 wichtigsten Kinderrechten festgehalten. Zu diesen Kinderrechten lanciert die Schulsozialarbeit Inneres Mattertal in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Inneres Mattertal das Projekt «Tag der Kinderrechte». Dabei sollen die Kinder aktiv in ihre Rechte eingebunden werden, aber auch die Eltern, Bekannte, Verwandte und Interessierte sollen auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht werden.

Am **Samstag, 25. November 2023,** werden verschiedene Workshops für Kinder der 3H – 11OS stattfinden. Wobei die Kinder beim Spielen, Ausprobieren, Mitreden, Basteln, Werken, Malen und vielem mehr die Kinderrechte gestalterisch umsetzen können. Die Anmeldung für die Workshops läuft über den angefügten QR-Code.

Doch bereits in den vorherigen Tagen können sich Kinder, Erziehungsberechtigte, Familien und Interessierte mit dem Thema auseinandersetzen und am Actionbound (Schnitzeljagd durchs Dorf) teilnehmen. Für den Actionbound braucht es lediglich ein Handy mit der Actionbound-App, welche kostenlos im App Store geladen werden kann, und ein wenig Zeit. Die Schnitzeljagd kann bei jeder Kinderrechts-Blache, welche im Dorf verteilt sind, gestartet werden.

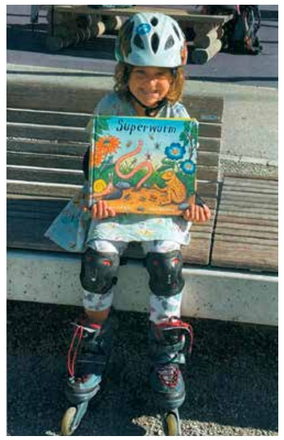
Wir wünschen allen viel Spass beim Actionbound und den Workshops.

Fragen zum Projekt: Jasmin Perren, jasmin.perren@smzo.ch, 079 618 15 08

Einwohnergemeinde Zermatt

Was läuft in der Bibliothek?

In der Schulbibliothek Zermatt wurde während der Sommerferien ein Lese-Bingo für alle Primarschulkinder ins Leben gerufen.



Das Ziel dieser spielerischen Leseanimation war es, die Kinder anzuspornen, auch während der Sommerferien zu lesen und die Bibliothek zu besuchen, um ihre Bücher auszuwählen. Auf der Bücher-Bingo-Karte waren lauter Kästchen mit lustigen Aufgaben abgebildet. Wenn ein Buch zu einem Bild auf der Bingo-Karte passte, durfte das Kästchen mit einem Kreuz durchgestrichen werden.

Unter allen Kidern, die mitgemacht haben, wurden drei tolle Hauptpreise verlost.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die fleissig gelesen und am Bingo teilgenommen haben. Bravo!

Für die jüngeren Kinder gab es einen Fotowettbewerb. Danke auch diesen Kindern fürs Mitmachen. Sie haben lustige Fotos mit ihren Lieblingsbüchern geknipst.

Kinder lieben Geschichten!

Wir werden ab Herbst 2023 ein regelmässiges und kostenloses Angebot für geschichtenhungrige Kinder ab 5 Jahren anbieten.

Ort Gemeindebibliothek
Wann jeweils am Mittwoch – 15. November 2023, 6. Dezember 2023, 7. Februar 2024, 20. März 2024
Zeit 10.00 bis 10.30 Uhr
Wer Kinder ab 5 Jahren ohne Begleitung
Ohne Anmeldung und kostenlos

Anja liest die Geschichten in Dialekt und/oder Schriftsprache vor.
Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder.
Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Gemeindebibliothek zu finden.

Das Bibliotheksteam Karin, Silvia und Anja

Anzeige

Summermatter Renato
Maler/Gipser AG
3928 Randa/Zermatt
+41 27 967 56 73
+41 27 967 24 33
+41 79 221 10 71
renato.summermatter@gmail.com
Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmedämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

CHARLY SHOP
HOTEL - UND GASTRONOMIEBEDARF
Spissstrasse 23
3920 Zermatt
Tel. 027 967 52 00
info@charly-shop.ch
www.charly-shop.ch
Alles für das Bett
Matratzen
Matratzenauflagen
Topper
Fixleintücher
Kissen
Duvets

Einwohnergemeinde Zermatt

Kleidersammlung und Weihnachtspaket-Aktion für Osteuropa

In diesem Herbst führt der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» eine weitere Kleidersammlung und Weihnachtspaket-Aktion für Osteuropa, insbesondere für die Ukraine und Rumänien, durch.

Der Verein «Hand in Hand – dein Nächster» bezweckt, die bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, insbesondere Kinder und ältere Leute sowie gebrechliche und alleinstehende Personen, finanziell und materiell zu unterstützen. Die Sammlung findet in Zermatt und Täsch statt.

Sammelgut

Der Verein sammelt gut erhaltene und saubere Kleider, Mäntel, Jacken, Hosen, Pullover und Schuhe sowie gut erhaltene und saubere Bettwäsche und Frotteewäsche. Diese können in Schachteln oder Kehrichtsäcken (Lebensmittelgeschäfte verkaufen schwarze Kehrichtsäcke) wie folgt abgegeben werden:

Sammelstellen Zermatt

Samstag, 4. November 2023, an folgenden Standorten:
08.30 – 11.00 Uhr Eingang Werkhof Standseilbahn Sunnegga
08.30 – 11.00 Uhr Eingang Kapelle Winkelmatten (bitte Zeit einhalten)
08.30 – 12.00 Uhr Eingang Pfarreizentrum

Sammelstelle Täsch

Samstag, 4. November 2023
09.00 – 11.00 Uhr vor dem Hotel Walliserhof
(Ansprechpartnerin: Frau Lydia Lauber)

Weihnachtspaket-Aktion – 25. November 2023

Auch im Jahr 2023 sollen arme Kinder in Osteuropa zu Weihnachten wieder beschenkt werden. Die Weihnachtspakete sind zu beschriften: für Mädchen oder für Jungen sowie das Alter (2–4 Jahre / 5–9 Jahre / 10–12 Jahre oder 12–14 Jahre).

Sammelzeit

Am Samstag, 25. November 2023 von 09.00 bis 11.00 Uhr in Täsch und von 08.30 bis 11.30 Uhr in Zermatt.
Die Pakete können enthalten: allerlei Spielsachen, Bonbons, Schokolade, Schulmaterial, Hygieneartikel oder Kleider.

Sammelstellen

Es sind dieselben Standorte wie bei der Kleidersammlung.

Spendenaktion / Steuerbefreiung von Spenden

Wir sammeln wiederum Spenden für das Kinderheim Bocsa/Rumänien. Dort werden in einer Tagesstätte 130 Kinder betreut und an Nachmittagen schulisch weitergebildet (Sprachen, Mathematik, Geschichte, etc.). Spenden an den Verein können im üblichen gesetzlichen Rahmen von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Spendenkonto
Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn,
Zermatt/St. Niklaus:
IBAN CH93 8080 8009 8262 1832 2
oder: nebenstehender QR-Code

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Unterstützung.
Verein «Hand in Hand – dein Nächster»

Kinder, aber auch ältere Leute brauchen unsere Hilfe – helfen Sie mit.

Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendfonds Zermatt – finanzielle Unterstützung

Gesuche sind bis am 27. November 2023 einzureichen!

Der Jugendfonds Zermatt hat das Ziel, Vereine, Gruppierungen oder Anlässe, welche die Interessen der Jugend massgebend fördern, zu unterstützen. Als Zielgruppe sind Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von maximal 20 Jahren zu benennen.

Einnahmen des Jugendfonds

Der Jugendfonds entstand 2011 durch den Gewerbeverein Zermatt, welcher die Einnahmen aus dem Folklore Festival jährlich dem Jugendfonds gutschreibt. Weitere Einnahmequellen sind Restbeträge aus Vereinsauflösungen oder andere Spenden. Die Jugendfonds-Kommission möchte sich herzlich bei allen Geldgebern bedanken. Nur durch diese Einnahmen ist es möglich, die vielen tollen Angebote in Zermatt unterstützen zu können.

Tatkräftige Mithilfe

Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen am Folklore-Festival. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, benötigt das OK des Folklore-Festivals jedes Jahr viele fleissige Helfer. In den letzten Jahren war die JuBla Zermatt immer als alleiniger Jugendverein engagiert, was wir etwas geändert haben. Nun werden auch Vereine und Gruppen angefragt, welche einen Beitrag vom Jugendfonds erhalten haben, um ebenfalls beim Folklore-Festival tatkräftig zu helfen.

Gesuchprüfung

Die Kommission des Jugendfonds, bestehend aus fünf Mitgliedern, ist zuständig für die Prüfung sämtlicher eingereichter Gesuche sowie die anschliessende Vergabe der finanziellen Mittel.

Die bereits eingereichten Gesuche werden zurzeit durch die Kommission auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Gesucheinreichung bis 27. November 2023

Die Beschlussfassung für eine finanzielle Unterstützung erfolgt jeweils im April sowie im November des jeweiligen Jahres. Anträge für das laufende Jahr können noch bis zum 27. November 2023 gestellt werden.

Online abrufbar

Das Gesuchformular, die Richtlinien sowie das Reglement des Jugendfonds Zermatt sind auf der Webseite der Einwohnergemeinde Zermatt http://gemeinde.zermatt.ch/pdf-dokumente aufgeschaltet. Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Einreichung von Gesuchen und allfälligen Fragen

Sämtliche Anträge sind an folgende Adresse einzureichen:
Bianca Ballmann
Jugendarbeitsstelle Mattertal
Zermatt, Täsch, Randa
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04

JUGENDFONDS DER GEMEINDE ZERMATT

Anzeigen

Burgergemeinde Zermatt

Teamverstärkung in der Matterhorn Group AG

Ein frischer Wind weht durch die Reihen der Matterhorn Group AG, denn das Unternehmen darf zwei hoch qualifizierte Neuzugänge in seinen Reihen begrüssen.

Sven Ramsauer übernimmt die Position des Hoteldirektors im Riffelhaus 1853, während Heinrich Imboden die Zentrale der Matterhorn Group als Bereichsleiter Technischer Dienst verstärkt.
Von 2013 bis 2020 prägte Sven Ramsauer bereits das Gesicht des Grand Hotel Zermatterhof, zunächst als Chef Concierge. Seine Professionalität und seine freundliche Interaktion mit den Gästen etablierten ihn als äusserst geschätzte Persönlichkeit in dieser Position. Danach absolvierte er als Assistent der Direktionsleitung die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Hotelmanager NDS HF.
Ab Oktober übernimmt er die Position des Geschäftsführers und Direktors des Bar & Buffet Riffelberg sowie des Hotels Riffelhaus 1853. Seine langjährige Leidenschaft für die Hotel- und Gastronomiebranche wird von der Motivation getragen, Emotionen bei glücklichen Gästen zu wecken und zufriedene Mitarbeiter zu fördern.

Heinrich Imboden, aufgewachsen im Wallis, ist seit September bei der Matterhorn Group. Seit 1993 ist er Elektroinstallateur und hat bereits viel Erfahrung in seinem Bereich gesammelt. Zuletzt war er verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt der Grande-Dixence-Kraftwerke im Mattertal. Mit seinen 20 Mitarbeitern war er für den Betrieb und den laufenden Unterhalt der zwei Kraftwerke Znutt und Stafel und der 40 Wasserfassungen in der Region Zermatt, Täsch und Randa verantwortlich.
Die Vielfältigkeit seines Berufes und die Möglichkeit, mit verschiedenen Abteilungen zu interagieren, bereitet ihm Freude, weshalb er sich besonders über seine neue Herausforderung in der Matterhorn Group freut.

Die Matterhorn Group freut sich auf eine vielversprechende Zukunft, gestärkt durch ihre neuen Talente.

Zwei hoch qualifizierte Neuzugänge verstärken die Matterhorn Goup AG.

Heinrich Imboden (links), Sven Ramsauer (rechts).

PDF nicht abgebildet – ok?

Burgergemeinde Zermatt

Kulinarik, Skirennen und Awards im Grand Hotel Zermatterhof

Offizieller Partner des Matterhorn Cervino Speed Opening: Das Grand Hotel Zermatterhof engagiert sich erneut aktiv für das herausragende Event des Jahres in Zermatt.

Am 11. und 12. November sowie am 18. und 19. November 2023 werden die Herren- und Damenabfahrten in Zermatt und Cervinia ausgetragen und markieren damit den Auftakt zur Weltcupsaison der Speed-Athletinnen und -Athleten.

An diesen Wochenenden werden bis zu 10'000 BesucherInnen erwartet, die sich im Dorf verteilen und sich unter anderem auf der Plaza des Grand Hotel Zermatterhof kulinarisch verwöhnen lassen können. Ein eigens eingerichteter Food Truck wird den skibegeisterten Gästen aus aller Welt feinstes Chili sin/con Carne, köstlichen Käsekuchen und herzhaften Schweinebraten anbieten.

Das 5-Sterne-Hotel ist für seine herausragenden kulinarischen Künste bekannt. Im «Falstaff»-Magazin, einem der renommiertesten österreichischen Magazine, das sich mit den Themen Wein und Kulinarik beschäftigt, wurde das Grand Hotel Zermatterhof kürzlich mit 96 von 100 möglichen Punkten bewertet. Besonders beliebt bei den Gästen ist das mit einem Michelin-Stern ausgezeichnete Restaurant Alpine Gourmet Prato Borni. Das «Falstaff» Magazin meint: «Im Alpine Gourmet Prato Borni erleben Gäste, wie hochwertige Produkte zur Perfektion veredelt und mit Fingerspitzengefühl kombiniert werden. Die unvergleichliche regionale Vielfalt spiegelt sich im Menü ‹Heimat› wider. Ein gastronomisches Erlebnis der Sonderklasse.»

Auch für Weinliebhaber bietet das Grand Hotel Zermatterhof exklusiven Luxus. Diesen Sommer wurde die Weinkarte der Brasserie Lusi mit dem Ueli Prager-Preis 2023 ausgezeichnet. Dieser Preis steht für die ungewöhnlichste und neuartigste Weinkarte der Gegenwart und wird verliehen vom «Swiss Wine List Award», einem Projekt des europäischen Weinmagazins «Vinum» und von Bruno-Thomas Eltschinger, dem Ehrenpräsidenten des Schweizer Sommelierverbandes SVS/ASSP Deutschschweiz, unter dessen Patronat der Wettbewerb durchgeführt wird.

Das Grand Hotel Zermatterhof lädt seine Gäste ein, ein harmonisches Zusammenspiel von kulinarischen Genüssen, erstklassigem Skisport und preisgekrönten Weinkreationen während des Matterhorn Cervino Speed Opening zu erleben und einen unvergesslichen Aufenthalt zu geniessen.

Das Grand Hotel Zermatterhof freut sich auf seine Gäste aus aller Welt.

Zermatt Tourismus

Entwicklung des Lebens- und Erlebnisraums Inneres Mattertal

Die Zukunft des inneren Mattertals wird zum grossen Thema der kommenden Jahre. Die klassischen Umfeld-Herausforderungen beschäftigen nicht nur touristische Akteure, sondern alle Menschen – besonders in alpinen Destinationen. Genau deshalb soll mit dem Projekt 360° Outdoor das innere Mattertal als Lebens- und Erlebnisraum attraktiv gestaltet und als führende Ganzjahresdestination positioniert werden.

«Wir gestalten die Zukunft des inneren Mattertals auf den Grundlagen der Enkeltauglichkeit: nachhaltig, resilient und wirtschaftsorientiert.»

Der Fokus des Projekts liegt auf der Enkeltauglichkeit. Dies bedeutet, dass unsere jetzigen natürlichen Ressourcen für die nächsten Generationen noch vorhanden und wirtschaftliche Ressourcen wie Arbeitsplätze und -kräfte gar vervielfacht werden sollen. Nur so werden auch die kommenden Generationen das innere Mattertal gerne bewohnen, es besuchen und dahin arbeiten kommen. Dementsprechend sollen die geplanten Angebote mitsamt Infrastrukturen nachhaltig, widerstandsfähig sowie wirtschaftsorientiert sein. Dies will man mit verschiedensten Erlebniszonen rund um Randa und Täsch erreichen, was zur Arbeitsplatzschaffung und somit auch zur Attraktivität dieser beiden Standorte beitragen soll.
Ende August 2023 wurde dazu der «Verein 360 Grad Outdoor – Lebens- & Erlebnisraum Inneres Mattertal» gegründet, zu welchem zum heutigen Zeitpunkt folgende Mitglieder gehören: *Zermatt Tourismus, ZERMATTERS, Hotelierverein Zermatt, Golfclub Matterhorn sowie die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa.* Der Verein steht politischen und wirtschaftlichen Organisationen, Unternehmen sowie Institutionen mit hoher Relevanz für die Entwicklung des 360° Lebens- & Erlebnisraums Inneres Mattertal offen.

8 Erlebniszonen – 1 Outdoor-Erlebnis-Destination

Mit geplant sieben Erlebniszonen sollen die beiden Standorte Randa und Täsch an die achte, bereits sehr gut entwickelte Zone «hochalpine Area» Zermatt anknüpfen. Geplant sind Zonen mit verschiedensten Themenschwerpunkten, welche das Aktivitätenangebot von Zermatt zur Ganzjahresdestination mit zusätzlichen Outdoor-Aktivitäten komplettieren sollen. So schweben dem Projektteam Gebiete in den Bereichen *Bike* und *Golf*, ein *Climbers Paradise*, eine *Chill* und *Wake Zone* beim Schalisee, eine *Zermatt Wasserwelt*, eine *Nature Lover Zone* auf der Täschalp und die dazugehörigen innovativen Übernachtungs- sowie Gastroangebote vor. Ein wichtiger Teil in der Entwicklung bildet das nachhaltige Mobilitätskonzept, welches die Zonen miteinander verbindet. Damit soll sich der Korridor von Zermatt über Täsch bis Randa zur attraktivsten Outdoor-Destination mit höchstem Erlebniswert positionieren. Das Projektteam startet nun mit der Erarbeitung und Prüfung konkreter Angebote und beginnt den Austausch mit involvierten Akteuren und Personen.
Dario Perren, Präsident des Vereins, über das Projekt: «Mit diesem Projekt wollen wir durch eine ganzheitliche Entwicklung von neuen touristischen Attraktivitäten einen Komm- und Bleib-Grund schaffen und damit den gesamten Korridor im nneren Mattertal als nachhaltige Ganzjahres-Outdoor-Erlebnisdestination positionieren.»

Umfassende Unterstützung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene

Das Projekt wird aufgrund seines Vorzeigecharakters im Bereich nachhaltige Destinationsentwicklung sowohl auf nationaler wie auch regionaler und lokaler Ebene finanziell unterstützt. Ausschlaggebend dafür sind die breite Abstützung und die erfolgversprechende Einbindung der Akteure aus allen drei Gemeinden, dem Tourismus sowie der Standortentwicklung. Diese Entwicklung des Mattertals als Ganzes und die Schaffung eines vielfältigen Erlebnisraums tragen besonders zur Lebensqualität der Region bei, wovon insbesondere die Bevölkerung des Oberwallis stark profitieren kann.
Dazu die Geschäftsführerin des Vereins und Projektleiterin Nicole Diermeier: «Der Entscheid zur umfassenden Unterstützung der öffentlichen Hand darf als Vertrauensbeweis gegenüber dem Projektziel sowie Projektteam und als erfolgreicher Meilenstein im Rahmen des Gesamtprojekts gewertet werden. Dies ermöglicht uns, das Projekt entsprechend seiner generationenübergreifenden Dimension gross zu denken und verpflichtet uns gleichzeitig, sorgsam mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen umzugehen.»

Ein Projekt, bei dem alle mitreden können

Ein wichtiger Erfolgsfaktor in diesem Projekt ist ein umfassend partizipativer Ansatz. Die 4 B's – **B**ewohner, **B**esucher, **B**etriebe und **B**ehörden sollen durch regelmässige bilaterale Austausche informiert und ihre Meinung eingeholt werden. In enger Zusammenarbeit mit der Standortentwicklung des inneren Mattertals werden gemeinsame Workshops für diverse Interessengruppen sowie öffentliche Informationsanlässe für die Bevölkerung organisiert. In diesem Zusammenhang fanden bereits Austausche mit den Landwirten, dem Gewerbe sowie Vertretern aus Tourismus und Politik aus dem gesamten inneren Mattertal statt.
Im Rahmen der Jugendarbeit werden zum Tag der Kinderrechte Mitte November die Schüler und Schülerinnen aktiv in die Projektentwicklung miteinbezogen. «Eine wunderbare Möglichkeit, die Gestaltungsideen der zukünftigen Generationen mit in die Entwicklung einzubeziehen», wie Bianca Ballmann, Gemeinderätin Zermatt und Stellenleiterin der Jugendarbeitsstelle Mattertal sowie Vizepräsidentin des Vereins, festhält.

Bei Interesse kann über folgenden Link die Projektentwicklung mitverfolgt werden. Über die Projekt-Website werden neue Kenntnisse und Entwicklungen zum Stand des Projekts stetig aktualisiert: Projektbeschrieb | Outdoor Erlebnisraum (360outdoor-mattertal.ch)

Gründungsmitglieder (von links nach rechts): *Mario Fuchs (Gemeinderat Täsch), Sämy Aufdenblatten* (ZERMATTERS), Fabrizio Gull* (Zermatt Tourismus), Bianca Ballmann* (Gemeinderätin Zermatt & Vizepräsidentin Verein), Dario Perren* (Matterhorn Golfclub & ZERMATTERS / Präsident Verein), Annette Fux* (Gemeinderätin Täsch), Aldo Brantschen* (Gemeinderat Randa), Daniel Roten (Gemeinderat Randa), Nicole Diermeier (Geschäftsstelle Verein)* * *Vorstand Verein*

Europabrücke bei Randa *Copyright: Valentin Flauraud*

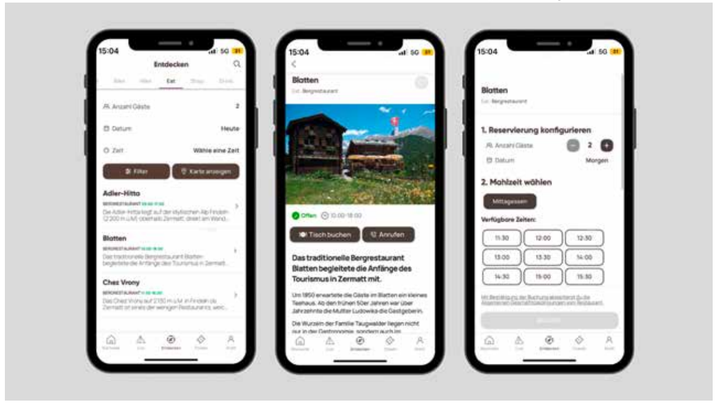
Randa. Mit Blick ins innere Mattertal *Copyright: Valais Promotion*

Zermatt Tourismus

Schnell, einfach und intuitiv NEU reservieren Sie Ihren Restauranttisch über die Matterhorn App

In der Destination Zermatt – Matterhorn gibt es eine Vielzahl an Restaurants. So könnte man meinen, dass es nicht so schwer sein kann, einen freien Tisch zu finden für das Familien-Mittagessen oder das gemütliche Dinner zu zweit. Doch vor allem in der Hochsaison laufen die Telefonleitungen manchmal heiss, bis ein Restaurant gefunden wird. Mit der Integration des Online-Tischreservationssystems in die Matterhorn App können neu Einheimische und Gäste mit wenigen Klicks freie Tische finden und reservieren.

Ganz einfach geöffnete Restaurants finden, Vorlieben per Filter eingeben und Tisch reservieren.



Die Vorteile für Gast und Restaurant sind zahlreich: Für auf der Matterhorn App registrierte Personen ist schnell ersichtlich, welche Restaurants zur gewünschten Zeit noch freie Plätze haben. Bei einer Buchung müssen sie lediglich Datum, Uhrzeit und Anzahl Personen eingeben. Die Personendaten werden direkt aus dem Account der Matterhorn App gezogen und müssen nicht bei jeder Reservierung erneut angegeben werden. Dies ermöglicht Buchungen «rund um die Uhr».

Auch Gastgebende profitieren davon: Die Reservationsabwicklung über die App bedeutet eine administrative Entlastung. Die Reservierung ist direkt in «aleno» ersichtlich, die Tischauslastung wird automatisch erhöht, und sogenannte No-Shows werden reduziert, da Doppelbuchungen nicht möglich sind. Alles in allem wird die Kommunikation zum Gast optimiert und die Zufriedenheit gesteigert.

Sie sind neugierig, welche Restaurants bereits mitmachen und wollen es selbst mal probieren? Dann scannen Sie jetzt den QR-Code, downloaden Sie die Matterhorn App und entdecken Sie unkompliziert die Buchung Ihrer Lieblingsrestaurants.

Sie führen ein Restaurant und finden die Möglichkeit einer Buchung über die App eine tolle Sache? Dann melden Sie sich unter e-marketing@zermatt.swiss. Gerne erklären wir Ihnen den Vorgang und begleiten Sie bis zur Aufschaltung Ihres Restaurants in der App.

HOL DIR DIE MATTERHORN APP

Kolumne

Zermatt - Hotspot und Zuhause

Coop, Freitagabend, 18.00 Uhr

Ich haste zwischen Touristen durch die Regale, habe alles einstudiert: Bananen, Äpfel, den Salat erwische ich nicht mehr, ich werde weggedrängt, ergreife dafür den Babyspinat, der den letzten abgelaufenen im Kühlschrank ersetzen wird. Nach wenigen Minuten stehe ich an der einzig bedienten Kasse, die anderen sind meterweit besetzt. Die Kassiererin blickt mich an und fragt: «Hast du ein Studio zu vermieten?» Ich zucke entschuldigend mit den Schultern und eile davon. Morgen geh ich vormittags einkaufen. Sage ich jeden Tag.

Hotspot Zermatt

Zermatt ist New York, Paris, London im Mikroformat. Ein Touristen-Hotspot. Das Matterhorndorf hat vieles richtig gemacht, weniges falsch, und einiges konnte man zum Ende des letzten Jahrtausends einfach nicht kommen sehen. Und nun stehen wir mittendrin. E-Bikes überall, Scooter, Touristen, Familien mit Hunden, Rollkoffer, entlaufene Katzen, überbuchte Restaurants und einer der meistfrequentierten Supermärkte der Schweiz. Nicht das Zermatt meiner Kindheit. Zu viele Chinesen, heisst es. Zu voll sei es. Die Stammgäste wollen nicht mehr. Diese sind übrigens in ihren Achtzigern und kommen seit den Siebzigern. Neben Asiaten (kaum Chinesen by the way) kommen viele junge Besuchende, aus Europa, den USA, auch aus der Schweiz. Züri und Gänf. Sie kennen Gedränge, sind sich Massen gewohnt, wollen dorthin, wo alle hinwollen. Fürs Erlebnis, für Insta, für eine Bucket List. Sie erwarten längst kein idyllisches Bergdorf mehr. Ob sie es wirklich immer geniessen? Who knows. Sie lächeln zumindest. Und kommen wieder.

Und wo sind Heidi und Ueli aus dem Unterland dieses Jahr? Auf Kreta oder Gran Canaria. Hinlegen, möglichst lange, heisst die Devise. Um sechs Uhr in der Früh die Sonnenliegen reservieren und das All-inclusive-Abteil plündern. Gewandert hat man letztes Jahr zur Genüge. Viel Geld 2023. Alles kostet mehr. Also richtig geniessen, Sonnenbrand inklusive, bevor es nächstes Jahr vielleicht nicht mehr reicht.

Zermatt im Wandel

Unser Zuhause ist nicht mehr dasselbe. Wo wohnen? Wie zahlen? Nur Ski fahren? Auch wenn sich dies reimt, lustig ist es nicht. Fertig, Schluss für viele Einheimische. Sie ziehen davon, lassen kopfschüttelnd das Verkehrschaos, den blauen Gummiplatz und den öffentlichen Schwimmbadtraum hinter sich. Sie wollen mehr Community, nicht im Internet, in echt, einen Treffpunkt, im Garten grillieren, Freunde einladen. Weniger Touristenmassen. Work-Life-Balance. Auch wenn sich das «Work» in den letzten dreissig Jahren eigentlich verbessert hat. Weniger Stunden, mehr Lohn, alles geregelter. Das Problem ist wohl das «Life»; die Angst etwas zu verpassen, alles erleben wollen, vergleichen über alles. Die anderen sind besser, alle schöner, gesünder, fitter. Da kommt das neue Smartphone für über tausend Franken sehr gelegen, das Leasing der C-Klasse, der Gucci-Trainer, die Birkin an der Schulter, während der Pandemie-Chihuahua an der Leine zerrt. Das stresst. Schlechter Schlaf die Folge. Wahrscheinlich ist es Burn-out.

Es ist fünf vor zwölf

Mach doch du den ersten Schritt, hört man in Zermatt oft. Ich habe früher schon viel geopfert. Nun sind andere dran.
Viele Ideen gibt es. Doch die meisten versanden im Meer der guten Absichten. Dabei drängt die Zeit. Es brodelt. Es muss was passieren, nicht morgen, sondern heute.

Zermatt, bitte bleib unser Zuhause.

Nicolai Blasic
Geschäftsführender Direktor
Bucherer AG Zermatt
Vorstandsmitglied Gewerbeverein Zermatt

Zermatt Tourismus

Interimistische Leitung der Bonfire AG

Andreas Mazzone wird die Bonfire AG per Ende September 2023 verlassen und einer neuen Herausforderung nachgehen. Seine Nachfolge übernimmt interimistisch Conny Schmiedehaus.

Insgesamt fünf Jahre war Andreas Mazzone Geschäftsführer der Bonfire AG, welche für die Destination Zermatt – Matterhorn die Digitalisierung vorantreibt. Unter seiner Leitung wurde die Matterhorn App lanciert und das Mammutprojekt «Marktplatz» gestartet. Er hat massgeblichen Anteil, dass letzteres Projekt auch vom SECO die Anerkennung gewinnen konnte und somit grosszügig durch den Innotour-Fonds unterstützt wird.
Der Verwaltungsrat dankt Andreas Mazzone für seinen Einsatz und wünscht ihm in seiner neuen beruflichen Tätigkeit viel Erfolg.

Gleichzeitig hat sich der Rat unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten Markus Hasler auch um eine Nachfolge bemüht und sich vorerst für eine Interimslösung ausgesprochen. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Aktionärsverträge zwischen Zermatt Tourismus und den Zermatt Bergbahnen per Ende Jahr erneuert werden. Der Verwaltungsrat will dieses Momentum nutzen, um auch weiteren potenziellen Partnern die Möglichkeit zu geben, sich an der Digitalisierungsoffensive der Destination zu beteiligen.

Darum hat sich die Bonfire AG entschieden, Conny Schmiedehaus, eine erfahrene Interimsmanagerin, als Überbrückung einzustellen. Conny Schmiedehaus hat bereits von 2016 bis 2017 eine Kaderposition bei Zermatt Tourismus innegehabt, kennt also die Destination und die Leistungspartner. Conny Schmiedehaus hat Betriebswirtschaft studiert und langjährige Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Human Ressources und auch IT. Durch Mandate in unterschiedlichen Branchen hat Conny Schmiedehaus ein breites Spektrum an Lösungsansätzen kennengelernt und kann sich rasch in komplexe Themen einarbeiten. Sie hat bei diversen Projekten der Software-Implementierung mitgearbeitet und diese zum Teil geleitet.
Damit bringt Conny Schmiedehaus viel Know-how und das notwendige Verständnis für das Digitalisierungsprojekt der Destination Zermatt – Matterhorn mit.

Anzeigen

Anliefern - Lagern - Verteilen
LOGISTIK CENTER
in Täsch / Zermatt
Christophe
info@3535.ch +41 27 967 35 35

SIE WOLLEN GESEHEN WERDEN?
Inserieren Sie in der ZERMATT INSIDE!
info@rottenedition.ch

SIMPLONDRUCK.CH
Gestaltung | Werbung | Medien
FÜR ALLE. druck-shop.ch
FÜR PROFIS. simplonmedien.ch
FÜR SIE. VOR ORT.

Anzeige

Partl AG
SCHREINEREI
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

Zermatt Tourismus

Stay for the magic!

Am 2. Oktober hat Zermatt Tourismus mit einer neuen Werbekampagne «Zermatt. Puts a spell on you» gestartet. Diese kommt nicht nur mit neuen Bildern daher, sondern auch in einer anderen Form: nicht mehr wie bis anhin als Kampagne pro Saison, sondern als Jahreskampagne. Das neue Format ermöglicht mehr Flexibilität bei der Bewerbung der Angebote und mehr Möglichkeiten, auf die Bedürfnisse der Gäste einzugehen.

Die Jahreskampagne steht ganz im Zeichen von «Zermatt. Puts a spell on you». Die Destination Zermatt – Matterhorn bietet zwar unzählige Superlativen wie «Das beste Skigebiet der Alpen», «Das kulinarischste Dorf der Alpen» oder «Der ikonischste Berg der Welt», doch wer einmal in Zermatt war, weiss, dass Zermatt noch viel mehr als diese Superlative ist, denn: Zermatt verzaubert und lässt einen nicht mehr los. Im Rahmen der neu lancierten Jahreskampagne fokussiert man gerade eben auf diese Magie, die Zermatt ausstrahlt.

Die Werbekampagnen von Zermatt Tourismus werden jeweils national als auch international ausgespielt. Erstmals wird daher auch den unterschiedlichen Buchungsverhalten, aufgrund der verschiedenen Märkte und deren Saisonalitäten, Rechnung getragen. So wurde versucht, pro Saison unterschiedliche Werbemittel zu erstellen, welche dadurch pro Zielmarkt antizyklisch ausgespielt werden können. Die Jahreskampagne soll die Destination Zermatt – Matterhorn als Ganzjahresdestination mit einem 365-Tages-Angebot stärken.

Im Vordergrund stehen Wandern, Biken, Ski, Familien, Kulinarik und Sightseeing. All dies verpackt in verspielten Bildern, die die verzaubernden Momente und unterschiedlichen Aspekte von Zermatt auf mystisch bis surreale Art und Weise darstellen. Im Mittelpunkt sind ausgewählte Angebote, die in der Destination Zermatt – Matterhorn erlebt werden können, bestehend aus kulinarischen Highlights und einzigartigen Outdoor-Erlebnissen.
Wie auch in den vergangenen Kampagnen liegt der Fokus auf den digitalen Kanälen wie META, Display Advertising, Google Ads und Microsoft. Dadurch können die Mittel gezielt eingesetzt, die Wirksamkeit der finanziellen Aufwendungen faktenbasiert analysiert und flexibel Anpassungen vorgenommen werden. Dank dem agilen Kampagnen-Management konnten die Umsätze in den vergangenen Jahren laufend gesteigert und seit vergangenem Oktober über CHF 2.1 Mio. Umsatz generiert werden.

Ergänzend dazu werden ab dem 9. Oktober an den grösseren Schweizer Bahnhöfen die Kampagnenvideos auf den e-Boards zu sehen sein. Auch diese Aktivität ist mit einem Mobile Retargeting verknüpft, wobei Livedaten genutzt werden, um die entsprechenden Zielgruppen effizient anzusprechen.

Gespannt blickt Zermatt Tourismus nun in die Zukunft und freut sich über die Lancierung der neuen Jahreskampagne ganz im Zeichen der magischen Momente in der Destination Zermatt – Matterhorn.

Die aktuelle Jahreskampagne von Zermatt Tourismus erscheint in neuem Glanz

Matterhorn Gotthard Bahn

Bahnersatz durch Busse im Mattertal
Montag, 16. Oktober – Donnerstag, 9. November

Jedes Jahr im Herbst wird die Bahnstrecke der MGBahn im Mattertal wegen Renovationsarbeiten gesperrt.

Die totale Sperrung der Strecke ermöglicht es, die Arbeiten an den Gleisen an einem Stück auszuführen. Die Bauunternehmen können im Mehrschichtbetrieb durchgehend mehrere Wochen arbeiten, nahtlos an die Tätigkeiten des Vortages anknüpfen und so qualitativ hochwertiger arbeiten. Unter anderem auch, weil die Lichtverhältnisse tagsüber viel besser sind. Ausserdem müssen die notwendigen Baumaschinen und Materialien nicht immer aufs Neue zur Baustelle transportiert werden. Das alles macht die Bauarbeiten und die Baustellenlogistik effizienter und wirtschaftlicher.

Die Bahnstrecke wird dieses Jahr eine halbe Woche früher freigegeben, damit die Zuschauer bequem zum Skiweltcup Matterhorn Cervinia Speed Opening am 11./12. November an- und abreisen können.

Hier eine Zusammenstellung der diesjährigen Arbeiten im Herbst im Vispertal:

Zermatt Bahnhof MGBahn
Es erfolgen Belagsarbeiten auf den Perrons zwischen Gleis 5 und 6 sowie Gleis 3 und 4. Zusätzlich wird der ganze Bahnhof Zermatt mit taktilen Sicherheitslinien (Führungslinien für Sehbehinderte) ausgestattet, diese Massnahmen müssen aufgrund der Einhaltung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) bis Ende 2023 umgesetzt werden.

Aufgrund dessen kommt es zu Verschiebungen bei den Abfahrtsstandorten. Bitte entnehmen Sie die Geleiseangaben jeweils dem Kundeninformationssystem vor Ort.

Totalumbau Mattsand
Die Kreuzungsstelle Mattsand muss aufgrund vom Netzzustand erneuert werden. Dies beinhaltet insbesondere den Unter- und Oberbau inklusive Entwässerung, drei neue Weichen, den Ersatz vom heutigen Stellwerk, die Erneuerung der Bahnstromanlage und die Erstellung einer Kabelanlage. Zusätzlich gibt es ein neues Schotterdepot von 2'300 m³ Fassungsvermögen. Die Kosten belaufen sich auf CHF 12 Millionen.

Fahrbahnerneuerung Vispesand–Ackersand
Auf einer Länge von fast 2'200 Metern wird die gesamte Fahrbahn mit Schotterbett, Schwellen und Schienen erneuert. Die Kosten belaufen sich auf CHF 5,5 Millionen.

Totalumbau Mattsand

Streckensperrung Visp–Täsch
(3 ½ Wochen: 16.10. – 09.11.2023)
Die Bahnstrecke bleibt ab Montag, 16. Oktober bis einschliesslich Donnerstag, 9. November gesperrt.
Es verkehren **Ersatzbusse gemäss SBB-Fahrplan.** Aufgrund der unvorhersehbaren Strassenverkehrslage lassen sich die Einhaltung des Fahrplans sowie die Anschlüsse nicht durchgehend gewährleisten. Allen Reisenden – insbesondere den Abreisenden aus Zermatt – wird daher empfohlen, einen ausreichenden Zeitpuffer einzuplanen und auf eine frühere Verbindung auszuweichen. Weitere Informationen zu den aktuellen und geplanten Streckensperrungen sind auf www.mgbahn.ch/verkehrslage verfügbar.
Aktuelle Fahrplaninformationen inkl. der Verbindungen der MGBahn hält der Online-Fahrplan der SBB (www.sbb.ch/de/fahrplan) bereit.

Gornergrat Bahn

Jubiläumsticket Zermatt-Gornergrat
Zur Feier des Jahres – ab ins Vergnügen!

Noch bis 31. Oktober 2023 gewährt die Gornergrat Bahn anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums einen einmaligen Rabatt von CHF 12.50 bei jeder Online-Buchung. Das Retourticket Zermatt–Gornergrat muss mindestens zwei Tage im Voraus online gebucht werden. Bon voyage!

Goldener Herbst am Gornergrat

Zermatt Bergbahnen

Wie Bauprojekte ökologisch erfolgreich kompensiert werden

Als Motor der Destination Zermatt – Matterhorn sind die Zermatt Bergbahnen bestrebt, den Gästen einen bestmöglichen Service mit modernen Infrastrukturen zu bieten. Hierfür investiert die Unternehmung jährlich in Revisionen sowie Neubauten von Anlagen. Damit in diesem Rahmen das Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltigem Handeln gehalten werden kann, werden Neubauten und Sanierungen von Anlagen mit Ersatzmassnahmen kompensiert. Im vergangenen Sommer wurde das Projekt «Gletschervorfeld Stafel» abgeschlossen, welches als Ersatzmassnahme für den Bau der Gondelbahn Kumme sowie für die Sanierung und Erweiterung der Beschneiungsanlagen definiert wurde.

Depot 2: vorher (links) und nachher

Ausgangslage

Bereits zu Beginn der 60er Jahre wurden im Gletschervorfeld des Zmuttgletschers im Stafel verschiedene Bauten und Anlagen durch die Grande Dixence SA im Rahmen der Wasserkraftnutzung erstellt. Einige Jahre später kamen Dämme zur Erstellung von Absetzbecken sowie Wege hinzu. Das Material, welches sich in den Absetzbecken abgelagert hatte, wurde regelmässig ausgebaggert und im Gletschervorfeld deponiert. Die Wege und Strassen rundherum stammen vom damaligen Kraftwerkbau und werden nur noch teilweise genutzt. Der gesamte Projektperimeter befindet sich in einem BLN-Gebiet. Dies steht kurz für «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung». Das Ziel des Projektes Ersatzmassnahme «Gletschervorfeld Stafel» bestand darin, dieses Gebiet durch gezielte Bau- und Gestaltungsarbeiten ökologisch und naturlandschaftlich aufzuwerten.

Materialdepot: vorher (rechts) und nachher

Vorgehensweise

Im Gletschervorfeld Stafel sind auf vielen Flächen die Lebensräume durch anthropogene Störungen und Elemente nicht typisch ausgebildet. Trotzdem kommen in diesen Zonen gefährdete und geschützte Pflanzenarten vor. Solche Gletschervorfelder sind im Normalfall hoch dynamische Lebensräume, was in diesem Fall durch die anthropogenen Elemente nur teilweise oder nicht mehr gegebenl ist. Die seltenen Pflanzenarten können sich somit nicht weiter ausbreiten oder werden sogar verdrängt. Zwischen Juni 2021 und August 2023 wurden durch Arbeiten der Zermatt Bergbahnen diverse Revitalisierungen, Wiederherstellungen und Rückbauten vorgenommen. Begleitet wurden diese Arbeiten durch das Büro Forum Umwelt AG (FUAG). Die Planung und Etappierung über zwei Jahre wurde in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr aufgrund der verfügbaren Kapazitäten der Zermatt Bergbahnen vorgenommen.

Resultate

Die abschliessende Ökobilanz zeigt auf, dass ein Überschuss von 1'843 m² Ersatzfläche umgesetzt wurde. Diese wird wiederum für zukünftige Bauprojekte der Zermatt Bergbahnen angerechnet. Bachläufe wurden revitalisiert, Strassen sowie Pisten rückgebaut und wieder in die Naturlandschaft integriert und die typische Dynamik des Gletschervorfelds Stafel wiederhergestellt, was auch eine Aufwertung der sich dort befindenden Lebensräume bedeutet. Anlässlich einer Kontrolle der ausgeführten Massnahmen durch die zuständigen Dienststellen des Kanton Wallis und des Bundes wurden die Resultate als exzellent und exemplarisch bewertet.

Anzeigen

Elektrotaxis & Transporte Zermatt
Christophe
Familie Leander Imesch
Tel. +41 (0)27 967 23 23

JULEN
TAG UND NACHT
TAXI BOLERO ZERMATT
027 967 60 60

Zermatt Bergbahnen

Die erste AURO-Pendelbahn der Welt

Anfang November 2023 wird die neue AURO-Pendelbahn von Zermatt nach Furi in Betrieb genommen. Die Abkürzung AURO steht für «Autonomous Ropeway Operation» und zeichnet sich durch ihren betreiberlosen Betrieb aus.

Die grosszügigen und modernen Kabinen wurden von der CWA Constructions SA in Olten hergestellt und bereits vor einigen Wochen in Zusammenarbeit mit der Wipfli AG bis zur Talstation Matterhorn-Express transportiert.

In Präzisionsarbeit und mit viel Erfahrung wurde der Schwertransport frühmorgens durch die Strassen von Zermatt gelotst.

Da die Kabinen einerseits zu breit sind, um sie durch die Bahnhofstrasse zu transportieren, und andererseits zu lang, um von der Uferstrasse auf die Kirchstrasse zu befördern, wurden sie per Autokran vom ersten auf den zweiten Lastwagen ab der Uferstrasse auf die Kirchbrücke gehoben. Bei der Talstation angekommen, wurden die Kabinen eingehängt und umgehend danach fanden die ersten Profilfahrten statt.

Auch die Arbeiten an den Stationen werden weiter vorangetrieben. Die Fahrt von der Talstation durch die 32 Meter hohe, lupenförmige Stütze bis nach Furi wird rund viereinhalb Minuten dauern.

Die neue Pendelbahn von Zermatt nach Furi wird Anfangs November in Betrieb genommen.

Anzeigen

Autovermietung ab Fr. 59.-
ZUBI-RENT
www.zubi-rent.ch
027 967 10 37

Lauber IWISA Kundendienst
Auf Deine Gebäudetechnik musst Du Dich verlassen können - überall & jederzeit.
Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung
Gebäudetechnik, die verbindet.
Lauber IWISA

Nach einem bilderbuchhaften Sommer in Zermatt färben sich die Lärchen und Wiesen allmählich und die Berglandschaft wird ab und an leicht angezuckert. Mit viel Vorfreude bereiten sich die Zermatt Bergbahnen auf die anstehende Wintersaison vor und bieten wiederum alles für unvergessliche Wintersporterlebnisse.

Zermatt Bergbahnen

Der Winter rückt näher – Ready for magical moments?

Auch dieses Jahr gilt: Wer früh bucht – profitiert garantiert vom besten Preis. Das internationale Skigebiet mit den 360 Pistenkilometern bietet neue Infrastrukturen mit mehr Komfort und Platz wie die neue Talstation Matterhorn-Express mit den Verkaufsstellen (ab Anfang Dezember 2023) oder der Matterhorn Glacier Ride II von Testa Grigia zur Bergstation Matterhorn Glacier Paradise (ab 22. Dezember 2023 in Betrieb), welcher als Bergfahrt im Skipass inbegriffen ist.
Die Erlebnisse während des Winters sind auch dieses Jahr vielfältig und einzigartig. Jeweils dienstags und donnerstags kann mit dem First-Track-Angebot eine exklusive Abfahrt vor der offiziellen Pistenöffnung von Trockener Steg nach Furi absolviert werden, gefolgt von einem reichhaltigen Frühstück auf 3'883 m ü. M. im Restaurant Matterhorn Glacier Paradise.
Einen Blick hinter die Kulissen bietet das Angebot der Pistenpräparation. Von Dienstag bis Donnerstag kann während rund vier Stunden live im Cockpit miterlebt werden, wie aus den zerfahrenen Pisten wieder ein perfekter Teppich für ein perfektes Skierlebnis am nächsten Tag gezaubert wird. Und das alles bei Abenddämmerung, während sich die Berge rundherum langsam zu dunklen Silhouetten verwandeln.
Für aktive Nachteulen findet auch dieses Jahr wieder die Mondscheinabfahrt ab dem Rothorn statt. Im Licht des Vollmonds wird die Abfahrt in Begleitung des Pistenrettungsdienstes Richtung Zermatt in Angriff genommen. Im Restaurant Ferdinand by Cervo Mountain Resort wartet als krönender Abschluss ein traditionelles Fondue bei passender musikalischer Begleitung.
Im Matterhorn Testcenter auf Trockener Steg sorgt zudem der Stöckli-Skitest dafür, dass die neusten Skimodelle spontan und dank dem «Ski-in, Ski-out»-Erlebnis komfortabel getestet werden können. Während der gesamten Wintersaison stehen die verschiedensten Modelle vom Carver bis zum Freerideski bereit und werden vom kompetenten Team vor Ort sorgfältig ausgewählt und präpariert.

Online Skipässe und alles zum Matterhorn Ski Paradise
Skipässe buchen
Angebote und Erlebnisse
Informationen zum Skigebiet

Alles zum Matterhorn Testcenter und den Skitests
Skitest Zermatt
Skitest Stöckli

Der Winter kommt – informiere dich jetzt schon über Abos und Skitests.

Geschichte Zermatt

Alexander Taugwalder – In den Fussstapfen des Vaters

Aus den Bergen stammend, mit guten Erbanlagen bestückt, eingebettet in ein gesundes soziales Umfeld, leistungsorientiert und initiativ – Voraussetzungen, die manch grosse Persönlichkeit geformt haben. Eine solche Persönlichkeit war der am 26. Juni 1952 in seinen geliebten Bergen verunglückte Alexander Taugwalder; einer der Besten unter der dritten Führergeneration.

Xandi (links) mit seinem besten Freund Theodor Perren vor seiner letzten Tour an der Monte-Rosa-Ostwand, an welcher er verunglückte.

Alexander Taugwalder (*1897)

Er kannte seine Heimat wie wenige und freute sich besonders, wenn jemand in der Geschichte von Zermatt nachforschte.

1935 Mit Karl Biner Täschhorn-Südwand 2. Begehung
1945 6 x Furgggrat
1945 Mit Alexander Graven Eiger-Nordwand-Lauper Route 2. Begehung
1945 Matterhorn-Nordwand mit Alexander Graven
1946 An einem Tag Zmuttgrat und Dent d'Herence
1946 4 x Cresta Caterina
1950 Cresta Caterina im Abstieg
1950 2 x Gabelhornsüdwand

- Mehrere Male Teufelsgrat
- Viereselsgrat
- Ferpèclegrat
- Kanzelgrat
- rund 50 x Rothorngrat
- Viele Besteigungen in den Dolomiten und im Mont-Blanc-Gebiet

Eine Hommage von seinem Gast Hermann Fietz, überarbeitet von seiner Grossnichte

Alexander pflegte ein kollegiales Verhältnis mit den Bergführen von nah und fern. Neidlos lobte er hervorragende Leistungen und freute sich über gelungene Erstbesteigungen in den Alpen und im Himalaja. Alexander war seiner Natur nach ein Philosoph. Seinem philosophischen Gedankengut entsprang die Fähigkeit zur Diplomatie, welche er im Alltag einzusetzen wusste. Alexander kannte sich mit der menschlichen Psyche aus. Stets studierte er die Psyche seiner Begleiter, um ihnen auf seine Art helfen zu können. Das verlieh ihm jene menschliche Grösse, die alle, die ihn näher kannten, sehr schätzten. Seine Gäste rühmten seine Umgangsformen und seine einfühlsame Art.

In Alexanders Führerbuch ist folgender Eintrag zu finden: «Have travelled with many guides – but never met with one who had so fully developed the combined qualities of a moutaineer, a climber, a routefinder and a friend…»

Mit viel Liebe pflegte Alexander Bienenvölker. Stolz überraschte er seine Freunde mit der besten Medizin der Welt: seinem Berghonig. Als wahrer Künstler entpuppte er sich auf dem Gebiet der Farbfotografie. Die Sammlung seiner Farbdiapositive ist einzigartig. Neben herrlichen Aufnahmen aus der Matterhorn-Nordwand und dem Caterinagrat finden sich zahlreiche Bilder aus dem Dorfleben von Zermatt. Immer wieder organisierte Alexander – sehr zur Freude der Schulkinder – Diaschauen im Gemeindesaal. Selbst Visionen hatten Platz. Zu einer Nichte sagte er einmal: «Mädchen, du wirst es noch erleben, dass Menschen mit einem Rucksack den Berg hinaufsteigen und dann hinunterfliegen.» (Vision vom Paragliding)

Ein Blick auf seine bergsteigerischen Leistungen lässt vermuten, dass Alexander einfache Spaziergänge mied. Dem war nicht so. Bereits frühmorgens war er auf der Suche nach Motiven für seine Farbaufnahmen in freier Natur anzutreffen.

Gerne unternahm er ausgefallene Wandertouren. So gings zum Beispiel vom Rotenboden auf dem Winterweg über den Theodulgletscher zum Theodulpass und weiter über steiniges Gelände und abfallende Matten zur Station Plan Maison mit dem imposanten Blick auf die durchfurchte Südseite des Matterhorns.

Im Frühjahr 1952 liess Alexander seine Freunde wissen, dass er keine grossen Bergtouren mehr unternehmen wollte. Doch spielte er mit dem Gedanken, seiner Bergsteigerkarriere ein krönendes Ende zu setzen. Mit Adolf Schmutz wollte er die Monte-Rosa-Ostwand absteigen. Die Berge aber riefen mit schicksalshafter Macht.

Alexander folgte ihrem Ruf zum letzten Mal. Um die Mittagszeit geschah das Unheil. Der Führer und sein Gast wurden von fallenden Eisblöcken tödlich getroffen und 1000 Meter in die Tiefe gerissen. Der Pfarrer aus Macugnaga befreite Alexander, dessen Hand in die Höhe zu seinem Schöpfer wies, aus einer Gletscherspalte. Die Berge haben ihren Tribut gefordert. Zu früh erlosch das Lebenslicht eines einmaligen Menschen. Alexanders sterbliche Hülle wurde in der geliebten Heimaterde am Fusse des Matterhorns zur letzten Ruhe gebettet.

Hinweis:
Text und Bilder stammen aus dem Buch «Focus Matterhorn – Zermatter Geschichte und Geschichten», 2015, Rotten Verlag

Gornergrat Bahn (Jahresserie)

Gornergrat Bahn – Faszination seit 125 Jahren

Jubiläumsevent 20. August

Seit 125 Jahren gibt es die Gornergrat Bahn. In allen sechs Ausgaben des «Zermatt Inside» 2023 berichten wir dieses Jahr über das geschichtsträchtige Jubiläum.

Am 20. August 1898 wurde die Gornergrat Bahn feierlich eröffnet. Genau 125 Jahre später fand eine würdige und eindrückliche Jubiläumsfeier am Gornergrat statt.

Die Trilogie der He 2/2 3001 – 3003

Drei Lokomotiven der ersten Generation, die Legenden der Gornergrat Bahn, neu interpretiert und perfekt inszeniert als Photopoints.
An den Standorten am Gornergrat auf 3089 Meter über Meer, in Zermatt auf 1605 Meter über Meer und in Täsch auf 1449 Meter über Meer beeindruckt jede auf ihre Weise und erobert die Herzen aller Besucherinnen und Besucher im Sturm.

Gornergrat:
Golden Spot

Entlang dem Themenweg erfährt man Spannendes aus der historischen Vergangenheit bis hin zur Gegenwart. Auf der Terrasse angekommen, wartet die Lok 3003, die mit dem Matterhorn im Hintergrund um die Wette strahlt.

Zermatt:
Golden LokDown

Perfekt inszeniert im Bruchsteingewölbe des Restaurants Golden LokDown ist die Lok 3001 der strahlende Mittelpunkt des Geschehens.

Täsch:
Golden View

In Täsch, dem Tor zu Zermatt, steht die Lok 3002. Sie begrüsst in strahlendem Glanz und erweckt Vorfreude auf unvergessliche Ausflugserlebnisse.

Für das Jubiläumsjahr 2023 sind verschiedene Events und Aktionen geplant. Diese sind immer aktuell zu finden über die Internetseite zum Jubiläum:
www.gornergrat.ch/125

Die Geschäftsleitung der BVZ Holding in historischen Gewändern mit Vertretern der lokalen Behörden von Zermatt und der Projektleiterin Sarah Gasser am Golden Spot.

Dank den Sponsoren Siemens Mobility AG, BS Schaller Holding AG, Stadler Rail Management AG, Sersa Group AG, Walliser Kantonalbank, Matterhorn Group AG und Rene Fischer GmbH entstand aus der historischen Lokomotive He 2/2 3003 der einzigartige «Golden Spot».

Begrüssung Bahnhofplatz Zermatt

Bei schönstem Wetter konnte der Geschäftsführer der BVZ Holding, Fernando Lehner, über 230 geladene Personen aus Politik, Wirtschaft und Tourismus auf dem Bahnhofplatz in Zermatt begrüssen.

Koichiro Horiuchi, CEO der japanischen Partnerbahn FujiKyuko, übergibt ein Geschenk an BVZ Holding-Verwaltungsratspräsident Patrick Z'Brun und CEO Fernando Lehner (von links).

Theateraufführung auf der Riffelalp

Auf der Riffelalp fand die Welturaufführung des Theaterstückes «Halleluja, Gornergrat!» vor schönster Kulisse statt. Das Jubiläumsstück wurde extra vom bekannten Walliser Schriftsteller Rolf Hermann geschrieben und gab einen unterhaltsamen Abriss der Geschichte der Gornergrat Bahn inklusive eines Ausblicks in die Zukunft der Bahn.

Welturaufführung des Theaterstücks «Halleluja, Gornergrat!» durch die bekannten Schauspieler Sigi und Barbara Terpoorten, Stefanie Ammann und Daniel Mangisch (von links).

Festakt auf dem Gornergrat

Die geladenen Gäste wurden auf der Terrasse des Ausstellungsgebäudes ZOOOM the Matterhorn mit vielen lokalen Spezialitäten aus dem Wallis verwöhnt.

Der Festplatz auf 3100 Meter über Meer auf dem Gornergrat.